

Bildung braucht Nachhaltigkeit statt Schnellschüsse – Warum wir eine langfristige Bildungsstrategie brauchen

Die Herausforderungen im Bildungsbereich sind nicht neu – doch echte Reformen lassen weiter auf sich warten. Während der Bundestagswahl wurden zahlreiche drängende Themen diskutiert, Bildung jedoch spielte kaum eine Rolle. Dabei ist sie das Fundament unserer Gesellschaft und spielt eine bedeutende Rolle für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Statt nachhaltiger Lösungen erleben wir immer wieder politische Schnellschüsse, die an den eigentlichen Problemen vorbeigehen. Ein Beispiel dafür ist die Einführung der Sprachstandserhebung, die in ihrer jetzigen Form mehr Fragen aufwirft, als sie beantwortet.

Frühe Förderung ist entscheidend – aber nicht durch Bürokratie

Es ist unbestritten: Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Kinder mit niedrigen Sprachkompetenzen, sei es durch den Zweitspracherwerb, kognitive Leistungsfähigkeit oder Sozialisation bedingt, haben erhebliche Nachteile – und die Grundschule allein kann diese oft nicht mehr aufholen. Doch die Lösung kann nicht darin bestehen, Lehrkräfte mit zusätzlichen administrativen Aufgaben zu überlasten, während es gleichzeitig an struktureller Unterstützung fehlt.

• **Sprachstandserhebungen erfassen Probleme, lösen sie aber nicht.** Pädagogisches Fachpersonal weiß längst, dass gezielte Förderung entscheidend ist – doch ohne zusätzliche Ressourcen bleiben Tests wirkungslos.

• **Bewährte Konzepte wurden ignoriert.** Statt ein neues System ohne Praxiserfahrung einzuführen, hätte man auf erprobte Modelle wie Deutsch 240

mit von der Schule angebotenen Vorkursen und in den Kindergärten durchgeführten SISMIK-Testungen aufbauen können. Die Kooperationen liefen bereits erfolgreich zwischen den Kindergärten und Grundschulen.

• **Keine Konsequenzen aus den Ergebnissen.** Ein Test verbessert keine Sprachfähigkeiten – entscheidend sind die daraus resultierenden Fördermaßnahmen. Doch vielerorts fehlen geschultes Personal und ausreichende finanzielle Mittel.

Ein besonders drängendes Problem stellt die sogenannte „Marktfolge“ dar: Wer fördert die Kinder nach der Testung? Wenn in Nürnberg eine hohe Zahl an Schülerinnen und Schülern mit Sprachdefiziten identifiziert wird – wer übernimmt ihre individuelle Förderung? Die Kindertagesstätten sind bereits jetzt an ihrer Belastungsgrenze.

Leistung braucht Werte – Werte brauchen Bildung

In politischen Debatten wird oft lautstark nach mehr Leistung gerufen. Doch Leistung kann nur auf einer soliden Wertebasis entstehen. Bildung muss nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Persönlichkeitsentwicklung fördern und die Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung vermitteln.

Gerade angesichts des rasanten technologischen Wandels reicht es nicht aus, Schulen mit Tablets auszustatten oder über deren Nutzung zu diskutieren. Digitale Kompetenz ist nicht nur eine Frage der Technik – sie erfordert kritisches Denken, ethische Reflexion und demokratische Verantwortung.

Die Förderung musischer Fächer, die Stärkung demokratischer Bildung und die Entwicklung von Wertevorstellungen müssen eine zentrale Rolle spielen.

Inhalt

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| Stolpersteine für Nathan und Mirjam Adler | 3 | Schullandheimwerk - Pädagogische Angebote | 19 |
| NLLV im Gespräch | 5 | NBG - Haltepunkt für Schulleitungen | 20 |
| Fachgruppe Fachlehrer EG – Kreativtage | 8 | Dienstrecht: Aktuelles TVÖD-Verhandlungen | 22 |
| Fachgruppe Verwaltungsangestellte – Sitzung mit Walk and Talk | 10 | Recht: Diebstahl oder Beschädigung von Wertgegenständen in der Schule | 23 |
| Schwerbehindertenvertretung – Verstärkung | 13 | Aktuell - Preisverleihung Deutscher Menschenrechtsfilmpreis | 24 |
| VBE Bundesversammlung – Klare Schwerpunktsetzung | 14 | Unruheständler – Aktivitäten und Programm | 26 |
| SG BNE: Praxistipp 3 - Gesundheit und Wohlergehen | 15 | Veranstaltungen | 32 |
| SG Gleichstellung - Neue Impulse für Gleichstellung und Chancengleichheit im Schulalltag | 17 | Buchtipps | 44 |
| | | Ansprechpartner | 47 |

Nur so können junge Menschen in einer immer komplexeren Welt Orientierung finden und die Herausforderungen von morgen verantwortungsvoll bewältigen.

Flexibilität als Chance – aber nur mit Rückhalt für Lehrkräfte

Um den Wandel aktiv zu gestalten, braucht es auch deutlich mehr Flexibilität in den Bildungsstrukturen.

In Nürnberg setzen wir mit der Strategie „NBG - Nachhaltig Bildung gestalten“ bereits wichtige Impulse: In Funktionen Tätige, Lehrkräfte und alle an Schule Beteiligten reflektieren ihre eigene Rolle, loten ihren Handlungsspielraum aus und nutzen Ressourcen gezielt für die Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern.

Diese Veränderung gelingt jedoch nur mit der entsprechenden Unterstützung. Das Ministerium sendet mit einzelnen Flexibilisierungsmaßnahmen positive Signale – doch diese können nur wirksam sein, wenn sie auf allen Ebenen mitgetragen werden.

Lehrkräfte brauchen maximalen Rückhalt.

Europa und Mehrsprachigkeit – Langfristige Bildungspolitik statt kurzfristiger Debatten

Mehrsprachigkeit ist eine Stärke, keine Belastung. Der NLLV setzt sich seit Jahren für europäische Bildungsprojekte ein und hat mit der aus dem NLLV hervorgegangenen Initiative „Bilingual Französisch“ gezeigt, wie nachhaltige Sprachbildung gelingen kann.

Doch wie wichtig es ist, kontinuierlich an diesen Themen dranzubleiben, zeigte die jüngste bildungspolitische Debatte: Plötzlich wurde gefordert, Fremdsprachen aus der Grundschule zu streichen. Solche impulsiven Vorschläge ignorieren alle bisherigen Studien im Bereich der Spracherwerbsforschung, die aufzeigen, wie wichtig Mehrsprachigkeit für den Spracherwerbsprozess ist, damit interlinguale und intralinguale Übertragungen von Sprachstrategien möglich sind, wovon der individuelle Spracherwerb durchgehend profitiert. Das verdeutlicht, wie kurz (Bildungs-)Politik oft greift.

Wie entscheidend der Zugang zu einem gemeinsamen europäischen Verständnis und Handeln ist, erleben wir derzeit hautnah.

Der NLLV verfolgt keine kurzfristigen Trends, sondern setzt sich langfristig für nachhaltige Bildungsqualität ein. Bildung muss mit Weitsicht gestaltet werden, statt alle paar Jahre radikal umgesteuert zu werden.

In diesem Sinne begrüßen wir die Dialogpolitik des Kultusministeriums und die eingerichteten Arbeitskreise. Es wird darauf ankommen, dass diese Ergebnisse in konkrete Handlungen und Lösungen münden, um verlorenes Vertrauen aus vielen Jahren wieder aufzubauen.

Fazit: Nachhaltige Reformen statt politischer Schnellschüsse

Bildung braucht Verlässlichkeit, langfristige Planung und echte Unterstützung – keine politischen Schnellschüsse.

- **Frühe Sprachförderung statt Bürokratie:** Eine Testung ohne echte Förderung bringt keinen Fortschritt.
- **Mehr Flexibilität in den Strukturen – aber mit Unterstützung für Lehrkräfte.**
- **Leistung kann nur auf einer soliden Wertebasis entstehen.** Demokratiebildung, musische Fächer und ethische Reflexion sind entscheidend.
- **Europa und Mehrsprachigkeit müssen feste Säulen der Bildungslandschaft bleiben – statt impulsiver Kürzungen mancher Akteure.**

Der NLLV setzt sich für eine nachhaltige Bildungspolitik ein, die Lehrkräfte stärkt, Schülerinnen und Schüler individuell fördert und Schulen als Orte der Demokratie und Chancengleichheit weiterentwickelt.

Auch wenn Bildung in der Bundestagswahl weit weniger Aufmerksamkeit erhielt als wirtschaftliche Fragen – es ist höchste Zeit, sie endlich zu priorisieren. Denn langsam sollte auch der oder die Letzte begreifen: Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg ist ohne Bildung nicht möglich.

Sandra Schäfer,
1. Vorsitzende des NLLV



GEDENKFEIER DES NLLV

Stolpersteinverlegung für Nathan Adler – Ein starkes Zeichen gegen das Vergessen

Am 27. November 2024 fand in der Essenweinstraße eine eindrucksvolle Gedenkveranstaltung des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV) statt. Im Mittelpunkt stand die Verlegung eines Stolpersteins für den jüdischen Lehrer Nathan Adler und seine Familie – stellvertretend für alle jüdischen Lehrkräfte, die während der Zeit des Nationalsozialismus aus dem Bayerischen Lehrerverein ausgeschlossen, entrechtet, deportiert und ermordet wurden.

Diese besondere Gedenkfeier war nicht nur ein bewegender Moment des Erinnerns, sondern auch Ausdruck der Verantwortung des Berufsstands, sich der eigenen Geschichte zu stellen. Die Vorsitzende des NLLV, Sandra Schäfer, würdigte in ihrer Rede die jüdischen Kolleginnen und Kollegen, die das Schulsystem mit aufgebaut und die Bildung in Bayern entscheidend geprägt hatten – bevor sie entrechtet und ausgelöscht wurden.

Sie erinnerte auch an die Täter, die aus dem eigenen Berufsstand kamen, und nannte als Beispiel Julius Streicher, einst Lehrer, später fanatischer Antisemit und Hetzjournalist. „Das Böse beginnt nicht mit Gewalt, sondern mit Gedanken, Worten und Taten, die wir geschehen lassen“, so Schäfer.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Verlesung der Namen von 25 jüdischen Lehrkräften, die dem Holocaust zum Opfer fielen. Die Verlegung des Stolpersteins am letzten



Wohnort der Familie Adler – in der Essenweinstraße, nahe der ehemaligen Synagoge – war ein starkes Zeichen des Gedenkens im öffentlichen Raum.

Ein besonders emotionaler Moment ergab sich durch ein glückliches und zugleich bewegendes Zusammentreffen: Mit Unterstützung von Jakob Simkovitz gelang es dem Team des NLLV, Samuel Nathan Adler, den Enkel des ermordeten Lehrers Nathan Adler, ausfindig zu machen und zur Gedenkveranstaltung einzuladen.

Was folgte, war ein Moment tiefster Begegnung: Samuel



Schülerinnen und Schüler der Grundschule Paniersplatz sangen ihr Schullied „Hand in Hand“. Spontan unterstützten die Mittelschülerinnen und Mittelschüler und schufen so einen bleibenden Eindruck von Gemeinsamkeit und Zusammenhalt.



Die Mittelschülerinnen und Schüler waren am Tag der Stolpersteinverlegung mehr als nur Zuhörende – sie waren Mahnende und zugleich Hoffnungsträger. Ihre Stimmen machten deutlich, dass Erinnerung lebendig bleibt, solange es Menschen gibt, die sich ihr annehmen.

Link zur Homepage des BLLV
<https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/stolpersteine-fuer-juedischen-lehrer-nathan-adler-ehefrau-miriam-adler-6335>



im Blog des Gedächtnisbuchs für Häftlinge des KZ Dachau (ein Bericht von Irene Stuibler)
<https://www.gedaechtnisbuch.org/juedische-lehrer-stolpersteine-und-gedenkfeier-in-nuernberg/>



in der Mediathek des Frankenfernsehens:
<https://www.frankenfernsehen.tv/mediathek/video/gedanken-an-holocaustopfer-stolpersteine-fuer-nathan-adler-und-ehefrau/>



Mehr Eindrücke der Stolpersteinverlegung und der Gedenkfeier auf dem Instagram-Account des NLLV (Highlight Stolpersteine) oder auf unserem Facebook-Account

Nathan Adler traf im Haus der Lehrkräfte auf die Schülerinnen und Schüler der Scharrerschule. Geschichte wurde in diesem Augenblick unmittelbar erfahrbar. Die Jugendlichen stellten nicht nur ehrliche, sondern auch ganz konkrete Fragen – an den Enkel eines Ermordeten ebenso wie an uns Lehrkräfte. Fragen nach Verantwortung, nach dem Umgang mit Vergangenheit, nach Haltung im Heute.

Für alle, die diesen Moment miterleben durften, war es ein bewegendes, ja unvergessliches Erlebnis. Es zeigte, wie Erinnerung lebendig wird, wenn sie mit echten Begegnungen verbunden ist.

Besonderer Dank gilt dem Verein Geschichte Für Alle e.V., ohne dessen langjährige Recherchen, und insbesondere ohne die akribische Arbeit von Prof. Dr. Max Liedtke und Wolfgang Sosic, die Namen und Biografien der ermordeten jüdischen Mitglieder des Lehrervereins nicht hätten rekonstruiert werden können. Ihre Forschung hat es ermöglicht, die Erinnerung mit konkreten Namen, Gesichtern und Geschichten zu füllen.

Auch Oberbürgermeister Marcus König würdigte die Bedeutung dieses Tages in einer eindrucksvollen Rede. Er unterstrich die Verantwortung, die aus der Geschichte erwächst, und betonte die Bedeutung von Gedenkkultur und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Die Gedenkfeier war Teil der Erinnerungsarbeit des NLLV und des Nürnberger Lehrervereins (NFV). Sie hat eindrucksvoll gezeigt: Gedenken ist nicht nur Rückblick – es ist auch ein Auftrag für die Zukunft.

„Wir dürfen nie vergessen – und wir dürfen nie aufhören, für eine Gesellschaft der Gerechtigkeit, Vielfalt und Menschlichkeit einzustehen.“

Sandra Schäfer

Demokratie ist kein Selbstläufer – gerade in der jetzigen Zeit merken wir: Es gilt darum zu kämpfen!



Abba Naor bei seinem letzten Besuch gemeinsam mit Sandra Schäfer



Junge Menschen aufklären, informieren und emotional berühren. Abba Naor mahnt so gegen das Vergessen.

Gerade in der heutigen Zeit merken wir, wie wichtig es ist, für unsere demokratischen Werte einzustehen. Einer, der es aus eigener, leidvoller Erfahrung weiß, ist Abba Naor. Der 97-Jährige überlebte quälende Haft und mörderische Zwangsarbeit im KZ Dachau und dessen Außenlagern. Doch statt zu schweigen, kämpft er bis heute unermüdlich gegen das Vergessen.

Dank der Unterstützung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten und ihres Direktors Karl Freller dürfen wir Abba Naor erneut begrüßen. Als einer der letzten Zeitzeugen berichtet er an diesem Tag 200 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern aus seinem bewegenden Leben.

Erinnerung und Geschichtsbewusstsein sind essenziell für unsere Demokratie. Abba Naors Bericht ist Mahnung und Auftrag zugleich: Wir alle sind gefordert, entschieden gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Extremismus einzutreten.



DBB JAHRESTAGUNG 2025

Erwartungen an die Politik im Wahljahr

Unter dem Motto „Deutschland im Wahljahr – Fragen und Erwartungen“ fand die dbb Jahrestagung 2025 in Köln statt. Den Auftakt machte Simone Fleischmann, stellvertretende dbb Bundesvorsitzende, die die Teilnehmer herzlich begrüßte. Auch Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker richtete ein Grußwort an die Anwesenden und unterstrich die zentrale Rolle einer starken kommunalen Verwaltung.

In seiner Eröffnungsansprache forderte Volker Geyer, stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik, klare politische Positionen und eine deutliche Stärkung des öffentlichen Dienstes. Er betonte, dass Investitionen in Bildung, Sicherheit und Infrastruktur essenziell für einen stabilen Staat seien und kritisierte den übermäßigen Fokus auf die Schuldenbremse.

Ein besonderer Impuls kam von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, ehemaliger Richter des Bundesverfassungsgerichts. In seinem Vortrag über die Zukunft der Demokratie warnte er vor der zunehmenden Polarisierung in westlichen Gesellschaften und betonte die Notwendigkeit einer starken, verfassungstreuen Verwaltung. Er äußerte Bedenken hinsichtlich der Nähe bestimmter Parteien zu autokratischen Systemen



v.l.n.r.: Dr. Gerd Nitschke (Vizepräsident BLLV) und Hans Rottbauer (Leiter Abteilung Dienstrecht und Besoldung) mit dem VBE Spitzenduo aus NRW Stefan Behlau und Wibke Probst und Sandra Schäfer (1. Vors. NLLV)

und forderte einen Sanierungsplan zur Stärkung des Rechtsstaates.

Einen Blick in die Zukunft der Arbeitswelt warf der renommierte Zukunftsforscher Sven Gábor Jánoszy. In seinem Vortrag „2035 – So arbeiten wir in der Zukunft“ präsentierte er innovative Konzepte und Prognosen für den Wandel der Berufswelt.

Auch hochrangige Politiker kamen zu Wort: Bundesinnenministerin Nancy Faeser lobte die Leistungen des öffentlichen Dienstes und sprach sich für mehr Schutz und Investitionen aus.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst betonte die Notwendigkeit, Freiheit zu verteidigen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheit und individueller Freiheit zu wahren.

Die Jahrestagung bot eine zentrale Plattform für den Austausch über die Herausforderungen des Wahljahres 2025. Besonders die Stärkung des öffentlichen Dienstes und die Rolle einer wehrhaften Verwaltung beim Schutz der Demokratie standen im Fokus der Diskussionen.

Redaktion



Zukunftsforscher Sven Gábor Jánoszy



Claudia Kammermeier, stellv. Vors. BBB



Volker Geyer, stellv. Bundesvors. DBB

AUSTAUSCH ZUR NÜRNBERGER BILDUNGSLANDSCHAFT

Neuausrichtung der Berufsorientierung und Schulentwicklung



Oberbürgermeister Marcus König, Thomas Reichert (fachlicher Leiter Staatliches Schulamt, Sandra Schäfer (NLLV), Jan Titgemeyer (Schulrat), Schulreferentin Cornelia Trinkl, Monika Ettl (stellv. fachl. Leitung Staatliches Schulamt)

Auf Einladung des Staatlichen Schulamts fand am 16. Januar ein Austausch zu zentralen Themen der Nürnberger Bildungslandschaft statt. Teilnehmende waren Oberbürgermeister Marcus König, Schulreferentin Cornelia Trinkl, Sandra Schäfer (NLLV), Thomas Reichert und Monika Ettl vom Staatlichen Schulamt sowie Jan Titgemeyer, der als Schulrat die Ergebnisse des Arbeitskreises Berufsorientierung vorstellte.

Ein Schwerpunkt des Treffens lag auf der Neuausrichtung der Berufsorientierung an Mittelschulen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Sandra Schäfer hob hervor, dass die intensiven Diskussionen, die gebündelte Expertise sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Bildungsbüro, NLLV,

Lehrkräften, Schulleitungen, der Initiative „Schlau“ und der Bundesagentur für Arbeit zu sehr guten Ergebnissen geführt haben. Die Kooperation habe gezeigt, dass trotz der Beteiligung vieler Akteure eine effektive und zielgerichtete Arbeit im Sinne bester Bildung möglich ist.

Oberbürgermeister Marcus König zeigte sich sehr beeindruckt von den Ergebnissen und lobte ausdrücklich den Weg, die Essenz der bisherigen erfolgreichen Maßnahmen in ein flächendeckendes Angebot zu überführen.

Das Staatliche Schulamt dankte allen Beteiligten für den konstruktiven Austausch und sprach insbesondere Schulrat Jan Titgemeyer seinen Dank für die engagierte Leitung des Arbeitskreises Berufsorientierung aus. Gemeinsam sollen nun weitere Maßnahmen erarbeitet werden, um die Bildungszukunft Nürnbergs aktiv zu gestalten.



v.l.n.r.: Arthur Eichner, 2. Vorsitzender NLLV, nahm gemeinsam mit Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV, und Geschäftsführerin Sandra Oehring am Empfang teil.

Am 6. Februar 2025 lud **Ministerpräsident Dr. Markus Söder** gemeinsam mit **Finanz- und Heimatminister Albert Füracker** zum Finanz- und Heimatempfang 2025 in das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat. Knapp 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Gesellschaft und Ehrenamt waren der Einladung gefolgt. Der Abend bot neben den Grußworten des Hausherrn und des Ministerpräsidenten viel Raum zum Netzwerken und Austausch.



Geballte Kraft zum Neujahrsempfang aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur

NEUJAHRSEMPFANG

Nürnberg's Oberbürgermeister blickt auf 2025

Beim Neujahrsempfang im NCC-West der NürnbergMesse gab Oberbürgermeister Marcus König einen Ausblick auf die Herausforderungen und Chancen des Jahres 2025.

In seiner Rede betonte er die Bedeutung der Zuwanderung für zentrale Bereiche wie Pflege und öffentliche Dienste. Bildung und Kultur blieben zentrale Investitionsfelder, insbesondere in den Bereichen Schulen und Betreuungsplätze.

Auch die Stadtentwicklung sei ein wichtiger Schwerpunkt:

Umbauten wie in der Breiten Gasse seien notwendig, um die Innenstadt lebenswerter zu gestalten. Sicherheit im öffentlichen Raum könne nur durch enge Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz gewährleistet werden.

Mit Projekten wie der Umgestaltung der Kongresshalle werde zudem die kulturelle Identität Nürnbergs weiter gestärkt. Gemeinschaft und Zusammenhalt prägten die Stadt – ein Leitmotiv, das auch 2025 im Mittelpunkt stehen werde.



Die amtierende Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum, Regierungspräsident a.D. Dr. Bauer, und die Vizepräsidentin der Regierung von Mittelfranken, Birgit Riesner, im Austausch mit Thomas Reichert und Sandra Schäfer.



Oberbürgermeister Marcus König (Mitte) mit Kulturbürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner (li.) und Drittem Bürgermeister Christian Vogel (re.) begrüßten die Gäste in der Messe.

Großartig: NLLV Kreativtage – Zwei Tage voller Inspiration, Austausch und Wertschätzung



Die Kreativtage boten eine Plattform für Fachberatungen und Fachlehrkräfte aus ganz Bayern.

Zwei Tage, 21 Workshops, über 100 engagierte Lehrkräfte – der Fachtag NLLV Kreativtage war ein voller Erfolg! Die Veranstaltung, organisiert von der Fachgruppe Ernährung und Gestaltung (EG) des NLLV, brachte Fachlehrerinnen und Fachlehrer aus ganz Bayern – besonders aus Mittelfranken – zusammen, um sich weiterzubilden, neue Impulse zu sammeln und ihr Netzwerk zu stärken.

Workshops, die begeistern

Von innovativen Unterrichtsideen bis hin zu praktischen Anwendungen für den Schulalltag – das vielseitige Workshop-Angebot ließ keine Wünsche offen. Inspirierende Referentinnen und Referenten teilten ihr Wissen und sorgten für zahlreiche Aha-Momente. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv: „Tolle Inhalte!“, „Perfekte Organisation!“, „Genau das, was wir brauchen!“ – so das begeisterte Fazit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Prominente Unterstützung für den Fachbereich EG

Die Veranstaltung wurde mit einer Begrüßung durch Schulleiterin Bettina Geißdörfer in der Helene-von-Forster Grundschule eröffnet. Sie hieß die Teilnehmenden herzlich willkommen und unterstrich die Bedeutung des Fachbereichs Ernährung und Gestaltung. Die Schulleiter der Mittelschule Georg-Holzbauer-Schule, Horst Ottmann und Andi Müller, waren ebenfalls anwesend und unterstützten die Veranstaltung.

In seiner Rede erinnerte Dr. Eduard Gradl von der Regierung von Mittelfranken daran, dass praktische Fähigkeiten

für Schülerinnen und Schüler heute wichtiger sind denn je. Auch Andrea Blendinger (Schulrätin) und Gabriele Krauß (Fortbildungsschulrätin) vom Schulamt zeigten sich beeindruckt vom Engagement der Fachlehrkräfte.

Die Landesfachgruppenleiterin des BLLV, Bettina Ondrusek, unterstützte die Veranstaltung mit ihrer Anwesenheit und würdigte die wertvolle Arbeit der Fachgruppe.

In seinem Grußwort hob der zweite Vorsitzende des NLLV, Herr Eichner, besonders das Engagement von Regina Franke und Ulrike Diebow sowie der Fachgruppenleiterin Agnes Guzewicz hervor, die den Fachtag mit großem Einsatz auf die Beine gestellt hatten. Natürlich sprach er auch die

Arbeitsbedingungen für Fachlehrkräfte im Bereich EG an.

Suppenküche: Ein kulinarischer Beitrag der Georg-Holzbauer-Mittelschule

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Suppenküche, die von Anja Farnlucher und sechs Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse der Georg-Holzbauer-Mittelschule organisiert wurde. Mit viel Engagement sorgten sie für eine köstliche Stärkung der Teilnehmenden und trugen damit wesentlich zur angenehmen Atmosphäre des Fachtags bei. Die Suppenküche bot nicht nur eine kulinarische Bereicherung, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit für Austausch und Vernetzung in entspannter Runde.



Dr. Eduard Gradl betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Fachbereichs für die Bildung.



Fachberatung und Vernetzung – gemeinsam im NLLV für mehr Sichtbarkeit

Besonders stark vertreten waren die Fachberaterinnen und Fachberater für EG aus ganz Bayern, allen voran viele aus Mittelfranken. Die geballte Expertise war förmlich zu spüren – eine großartige Gelegenheit, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Ein starkes Zeichen für den Fachbereich EG!

Die Initiative von Regina Franke und Ulrike Diebow, die Sichtbarkeit des Fachbereichs zu stärken, hat Früchte getragen. Der Fachtag hat bewiesen: Fachlehrerinnen und Fachlehrer wissen, was Schulen und Schülerinnen und Schüler brauchen. Genau so geht's – gemeinsam aktiv werden, für Themen



einstehen, zusammenhalten und mit geballter Power nach Lösungen suchen. Zwei Tage voller Energie, Motivation und Teamgeist haben gezeigt: Gemeinsam sind wir stark! Der NLLV bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz – und freut sich auf viele weitere inspirierende Veranstaltungen.

Arthur Eichner, 2. Vorsitzender

Die Fachgruppe Fachlehrkräfte mt auf dem Christkindlesmarkt

Am 19.12.2024 trafen sich die Fachlehrkräfte mt des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverbandes zu einem gemütlichen und ungezwungenen Abend auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt.



Fachlicher Austausch in gemütlicher Runde, organisiert von Melanie Mederer (ganz links, FG Fachlehrer mt), begleitet von Veronika Petzold (Mitte, Vorstand NLLV)

In weihnachtlicher Atmosphäre konnten wir einen bereichernden und inspirierenden fachlichen, aber auch kollegialen Austausch erleben. Es war ein wohltuender und gelungener Abend mit lieben Fachkolleginnen und auch Veronika Petzold hat sich uns als Vorstandsmitglied gerne angeschlossen.

Wie wichtig es ist in unserem fordernden Alltag in der Schule auch solche wohltuenden Momente mit Gleichgesinnten zu erleben – darin waren wir uns alle schnell einig. An diesem Abend ist der Gedanke eines Fachlehrkräfte-Stammtisches gewachsen, um als Fachkollegen auch außerhalb der eigenen Schule ungezwungen in Austausch zu kommen und zu netzwerken.

Dieser Fachlehrkräfte-Stammtisch fand am 24.03.25 das erste, aber mit Sicherheit nicht das letzte Mal statt. Wir halten euch an dieser Stelle und in den sozialen Medien auf dem Laufenden.



Melanie Mederer
Stellv. Fachgruppenleitung Fachgruppe
Fachlehrkräfte mt im NLLV

FACHGRUPPE DER VERWALTUNGSANGESTELLTEN DES NLLV TAGTE

Sitzung mit anschließendem Walk and Talk

Am 4. Dezember 2024 traf sich die Fachgruppe der Verwaltungsangestellten des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV) zu einer gemeinsamen Sitzung mit anschließendem Walk and Talk über den Nürnberger Christkindlesmarkt und den Markt der Partnerstädte.

Aktuelle Themen und Entwicklungen

Zu Beginn der Sitzung informierte Sandra Oehring über aktuelle Themen, die für die Fachgruppe von besonderem Interesse sind. Ein zentrales Thema war „NBSG – Nachhaltig Bildung gestalten“. Dabei wurde herausgestellt, dass auch der Verwaltungsbereich durch strukturelle Änderungen, den Einsatz digitaler Tools sowie agile Arbeitsprozesse sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiger gestaltet werden kann.

Erfreut zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die im August 2024 in Kraft getretene Erhöhung der Stellen für Verwaltungsangestellte. Insgesamt wurden 97,45 Vollzeitstellen für Grund- und Mittelschulen, 12,8 Vollzeitstellen für Förderschulen sowie 36 zusätzliche Vollzeitstellen für die Schulämter geschaffen. Besonders in Nürnberg macht sich die Teilnahme von 19 Schulen am Startchancen-Programm bemerkbar. Jede dieser Schulen erhält zehn zusätzliche Wochenstunden bzw. eine 1/4-Stelle für Verwaltungsangestellte – eine dringend notwendige Maßnahme zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten.

Positiv bewerteten die anwesenden Verwaltungsangestellten zudem, dass die schulartunabhängigen Deutschklassen (ehemals schulartunabhängige Brückenklassen) im Zuge der neuen Zuteilungsrichtlinien nun ebenso wie die Deutschklassen doppelt bei der Berechnung der Verwaltungsstunden berücksichtigt werden. Dennoch bestehen weiterhin Herausforderungen: Die zeitverzögerte Abwicklung von Rechnungszahlungen über die Schulkonten sowie die zu Schuljahresbeginn verzögerte Genehmigung von Gastschulanträgen – insbesondere im Nürnberger Norden – führten zu erheblichem Mehraufwand in den Schulsekretariaten. Ein weiteres Diskussionsthema war die Terminierung von Mahnverfahren bei Schulabsenzen, deren administrativer Aufwand kritisch betrachtet wurde. Die Fachgruppenleitung wird diese Anliegen weiterhin aktiv verfolgen.

Tarifverhandlungen im Fokus

Als Gastreferentin war Maria Träg-Engerer, Vorsitzende des Bereichs der Arbeitnehmer im Bezirkspersonalrat der Regierung von Mittelfranken, geladen. Sie informierte über die aktuellen Tarifverhandlungen im Rahmen des TVöD und die anstehenden Verhandlungsrunden. Dabei wurde betont, wie wichtig es ist, Druck auf die Arbeitgeberseite auszuüben, um die Forderungen durchzusetzen. Da die Ergebnisse der TVöD-Verhandlungen als Grundlage für die TV-L-Verhandlungen im Herbst/Winter 2025 dienen, sind sie für alle Beschäftigten des TV-L von großer Bedeutung. Die anwesenden Verwaltungsangestellten folgten den Ausführungen mit großem Interesse, denn ein starker, geschlossener öffentlicher Dienst ist essenziell für erfolgreiche Verhandlungen.

Ausblick und Fortbildungsangebote

Zum Abschluss der Sitzung im Lehrerhaus wurden geplante Serviceangebote für Verwaltungsangestellte vorgestellt. Unter anderem sind Veranstaltungen der NLLV-Akademie geplant und es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der NLLV-Fahrt zur Didacta. Eine digitale Umfrage bot den Verwaltungsangestellten die Gelegenheit, ihre Wünsche und Themen für zukünftige Fortbildungen einzubringen. Bereits beim anstehenden Fachtag der Verwaltungsangestellten am 16. Mai 2025 können einige dieser Vorschläge berücksichtigt werden.

Sandra Oehring und Alexa Möller
FG Verwaltungangestellte NLLV



Nach der Sitzung klang der Nachmittag in geselliger Runde beim Walk and Talk über den Nürnberger Christkindlesmarkt und den Markt der Partnerstädte aus – ein gelungener Abschluss eines informativen und produktiven Treffens.

9. MITTELFRÄNKISCHER TAG FÜR VERWALTUNGSANGESTELLTE

Zeit und Raum für fachliche Impulse, Beratung und Networking

Hauptreferat von Martin Stumpf (RD; Regierung von Mittelfranken Ansbach, Bereich 1, Rechtsabteilung):
Rechtliche Themen im Schulsekretariat: Nachtelefonieren und Haftung für Schäden in Ausübung des Dienstes

| | |
|-----------------------|--|
| 9:30 Uhr – 10:00 Uhr | Begrüßung und Grußworte Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV Günther Schuster, Bereichsleiter Schulen Regierung von Mittelfranken Monika Engelhardt, Leiterin Landesfachgruppe der Verwaltungsangestellten BLLV |
| 10:00 Uhr – 11:00 Uhr | Hauptreferat |
| 11:15 Uhr – 12:30 Uhr | Workshops Block I |
| 12:30 Uhr – 13:30 Uhr | Mittagessen |
| 13:30 Uhr – 15:00 Uhr | Workshops Block II |

Informationen zu den Workshops:



Die **Workshops** können einzeln gebucht werden. Thematisch geht es in den Workshops um **rechtliche sowie praxisnahe Bereiche** in der Schulverwaltung. Zudem setzt der Fachtag Schwerpunkte auf die **körperliche und mentale Stärkung**. Auch die **Möglichkeit der Einzelberatung** wird angeboten.



FREITAG
16. MAI 2025



09:00 UHR EINLASS
BEGINN 9:30 UHR
ENDE 15:00 UHR



Konrad-Groß-Schule Nürnberg
Oedenberger Straße 135 in 90491 Nürnberg

Anmeldung bis 2. Mai 2025
über FIBS E292-0/25/410284-1

Die Workshops müssen einzeln gebucht werden.

Link oder QR-Code benutzen:
<https://forms.office.com/e/w2Duvv1q2>





ANDREA HÜTTINGER
Fachgruppe
Verwaltungsangestellte
BLLV MFR



SANDRA OEHRING
Fachgruppe
Verwaltungsangestellte
NLLV



ALEXA MÖLLER
Stv. Leitung Fachgruppe
Verwaltungsangestellte
NLLV

nuernberg.bllv.de
mittelfranken.bllv.de


Wichtige Informationen

Mobile Reserve

Donnerstag, 03.07.2025
14:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Lehrerhaus, Weidenkellerstr. 6

Wir greifen Ihre
Fragen auf und
geben
Antworten!

Muss ich mobil gehen?

Was ist ein Schattenstundenplan?

Teilzeit und mobiler Einsatz?

Anmelden:

Anmeldeschluss: 30.06.2025



QR-Code scannen
oder
Link benutzen

<https://t1p.de/sbcq>



Stammtisch der FG Förderlehrkräfte:

dienstags, 19.30 Uhr

Die Einladung schicken wir euch rechtzeitig zu!

NLLV
Zukunft.Bilden.
Nürberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.

Save
THE
Date

In diesem Schuljahr
folgen noch diese

Termine:

29.04.25

29.07.25

Du möchtest gerne kommen, aber hast keine
Einladung erhalten? info@nllv.de

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Verstärkung für Veronika Petzold

Am Montag, 9. Dezember, waren alle Kolleginnen und Kollegen zur Versammlung der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten an den Grund- und Mittelschulen im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamts Nürnberg eingeladen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde präsentierte Veronika Petzold ihren Tätigkeitsbericht. Neben der Teilnahme an überregionalen Versammlungen und dem Austausch mit anderen Schwerbehindertenvertretungen liegt ihr Fokus auf der Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Inklusionsbeauftragten sowie der Beratung von Kolleginnen und Kollegen. In der Versammlung informierte Veronika Petzold außerdem

über den BEM-Leitfaden und die Bayerischen Inklusionsrichtlinien.

Um Veronika Petzold bei ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen, wurde Claudia Nußmann als stellvertretende Schwerbehindertenvertreterin gewählt. Sie ist bereits seit dem vergangenen Schuljahr auch als Ansprechperson für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) tätig und arbeitet eng mit Veronika Petzold zusammen.

Für die zukünftige Arbeit auf örtlicher Ebene brachten die Teilnehmenden mehrere Ideen ein. So wird die Schwerbehindertenvertretung zukünftig Referentinnen und Referenten zu verschiedenen Themen einladen sowie Besuche und Austauschformate mit anderen Schwerbehindertenvertretungen in Nürnberg organisieren.

Die nächste Versammlung findet am Montag, 31. März 2025, um 14:30 Uhr in der Georg-Holzbauer-Mittelschule (Saarbrückener Str. 26, 90469 Nürnberg) statt. Als Referent wird Herr Günzel vom Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) erwartet, der über das Thema „Grad der Behinderung“ - die Feststellung, Überprüfung und mögliche Erhöhung - informieren wird. Wir freuen uns, wenn wir viele Kolleginnen und Kollegen an diesem Termin begrüßen können.

Veronika Petzold und Claudia Nußmann

Die Schwerbehinderten-Vertretung stellt sich vor

Was macht die Schwerbehindertenvertretung?

Eingliederung fördern und Maßnahmen beantragen
Berechtigte Interessen vertreten
Menschen mit Schwerbehinderung beraten
Unterstützung bei Antragstellung
Anregungen und Beschwerden entgegennehmen
Überwachung gesetzlicher Regelungen
Initiativen für mehr Prävention einbringen

Für wen wird die Schwerbehindertenvertretung tätig?

Die Schwerbehindertenvertretung vertritt die Interessen der Menschen mit Schwerbehinderung im Betrieb. Sie unterstützt zudem alle Beschäftigten bei Anträgen rund um das Thema Behinderung, etwa
Antrag auf Feststellung einer Behinderung
Antrag auf Feststellung des Grades einer Behinderung
Antrag auf Gleichstellung

Mit wem arbeitet die Schwerbehindertenvertretung zusammen?

Arbeitgeber/ Inklusionsbeauftragte, Personalrat, Inklusionsamt (ZBFS), Agentur für Arbeit

Geheimhaltungspflicht der Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung bewahrt Verschwiegenheit bezüglich Informationen, die sie von Beschäftigten mit Schwerbehinderung erhält. Betriebliche Informationen werden nicht nach außen gegeben.



Veronika Petzold,
Schwerbehindertenbeauftragte NLLV



Claudia Nußmann,
stellv. Schwerbehindertenvertretung
NLLV

VBE BUNDESVERSAMMLUNG

Klare Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt



v.r.n.l.: Sandra Oehring und Arthur Eichner gemeinsam mit Gerhard Brand (Bundesvorsitzender VBE), Stefan Behlau (Bundesschatzmeister) und Tomi Neckov (Stv. Bundesvorsitzender VBE)

Die Bundesversammlung des Bundesverbandes Bildung und Erziehung (VBE) fand vom 29. November bis 13. Dezember in Berlin statt. Nach der Genehmigung des Protokolls und einer Videobotschaft der KMK-Präsidentin Christine Streichert Chievo folgten Berichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte

Bericht des Bundesvorsitzenden

Gerhard Brand betonte, dass die Qualität in der Lehrkräfteausbildung über den bloßen Ausbau der Quantität gestellt werden muss. Der Quereinstieg ins Lehramt darf nicht zur Norm werden. Es besteht ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten Lehrkräften in unseren Schulen und Fachkräften in Kitas. Sein Ziel ist es, die besten Bedingungen für eine hochwertige Bildung zu schaffen.

Schul- und Bildungspolitik

Simone Fleischmann machte darauf aufmerksam, dass Bildungsfragen in Krisenzeiten nicht in den Hintergrund geraten dürfen. Besonders die Ganztagsbetreuung erfordert klare Qualitätsstandards. Wichtige Themen sind zudem die Lehrerbildung, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bildungswesen sowie die Integration von Zugewanderten. Dazu bedarf es einer sehr guten Ausstattung des öffentlichen Dienstes.

Beamtenpolitik

Den Bereich der Beamtenpolitik stellte Stefan Wesselmann vor. Er hob die Möglichkeit der Teilzeit ohne beson-

deren Anlass als ein wichtiges Anliegen, auch junger Kolleginnen und Kollegen, hervor. Die Besoldungsstufe A13 ist noch nicht in allen Bundesländern umgesetzt. In Hessen wurde die geplante Besoldungserhöhung trotz vorheriger Zusagen verzögert.

Tarifpolitik

Die aktuellen Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst (TV-ÖD) stehen momentan im Mittelpunkt des Arbeitsbereiches Tarifpolitik, zu dem Rita Möhlers sprach. Die Forderungen stehen bei 8 % beziehungsweise mindestens 350 Euro mehr.

Frauenvertretung

Tanja Küsgens betonte, dass Demokratie eine essenzielle Grundlage für die Wahrung von Frauenrechten darstellt. Die Arbeit an der Vorlage zur Parität steht gerade im Fokus.

VBE Forum – „Mit Daten Werte schaffen“

Julia Hollnagel, Leiterin für Kommunikation der Initiative Zukunftsbildung referierte darüber, was uns erwartet und sprach verschiedene Visionen von Zukunft an. Sie endete mit dem Satz: „Die Welt wird schneller anders und anders anders“ und schlussfolgerte: „Kinder brauchen Zuversicht und die Fähigkeit, mit Veränderungen umgehen zu können.“ Doch Zuversicht ist gerade laut Befragungen nicht vorhanden. Lehrkräfte sollen genau da ansetzen und Zuversicht herstellen, auch wenn dies sehr komplex ist. Das Ziel von Schule sollte sein Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie eine Welt im Wandel gestalten können.

Im weiteren Verlauf gab es kurze Statements verschiedener Speaker zum zukunftsorientierten Lernen mit dem Schwerpunkt auf Bildungsdaten. In Gruppen fanden interessante Einblicke, Impulssetzungen und ein Austausch statt.

Fazit

Die Bundesversammlung verdeutlichte die Relevanz einer qualitativ hochwertigen Bildung, fairer Arbeitsbedingungen und klarer bildungspolitischer Schwerpunkte. Unser Bundesverband VBE bleibt ein aktiver Gestalter der Bildungslandschaft und das seit nunmehr 50 Jahren.

Wie lebe ich gesund, wie geht es mir und anderen Menschen gut? Lebensumstände und Lebenschancen sind weltweit sehr unterschiedlich. In manchen Ländern sind die drängendsten Probleme u.a. verschmutztes Trinkwasser, Mangelernährung, Umweltverschmutzung und mangelhafte Gesundheitsversorgung.



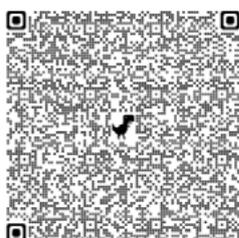
Aufgrund dieser und anderer Mängel liegt auch die Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren in einigen Ländern noch über 5 %. Bis 2030 soll für alle Menschen weltweit eine gute medizinische Versorgung verfügbar sein.

Es geht aber auch um das eigene Wohlfühlen. Auch hier sind zu viele Menschen krank aufgrund schlechter Ernährung, zu wenig Bewegung oder weil die Seele krank ist.

Schülerinnen und Schüler können in Pflanztöpfen Gemüse anbauen und anschließend daraus ein regionales und saisonales Gericht zubereiten, Das beginnt bei Kresse- oder Schnittlauchbrot und kann bis zum Tomatensalat oder der Gemüsesuppe gehen.

Projekte zu Themen wie Warenkennzeichnung und -einkauf können mit Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung zu saisonal, regional und fair gehandelten Produkten sowie den Erzeugnissen aus biologischem Landbau durchgeführt werden

Zum Einstieg bieten sich folgende Videos an:



Folgende Fragestellungen können im Unterricht behandelt oder recherchiert werden:

- In welchen Situationen oder Lebensumständen fühle ich mich gut?**
- Wann fühle ich mich schlecht?**
- Was brauche ich, um gesund zu sein?**
- Was tut meinem Körper oder meiner Seele gut?**
- Wo bekommt man Hilfe, wenn man krank ist?**
- Wohin kann man gehen, wenn man sich schlecht fühlt?**
- Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?**
- Was können wir gemeinsam tun, damit wir uns wohlfühlen?**
- Welche Gesundheitsprobleme haben die Menschen in anderen Teilen der Welt?**
- Wie fühlt sich unsere Erde momentan?**
- Wie können wir uns verhalten, dass es unserem Planeten Erde gut geht?**



www.politischebildung.schule.bayern.de
<https://education21.ch>



Podiumsdiskussion unter der Moderation von Christine Burmann (Menschenrechtsbüro Stadt Nürnberg) zur Frage, wie geschlechtersensible Prävention in Nürnberg weiter gefördert werden kann.

Gesundheit und Geschlecht – Nürnberg innovativ, der NLLV ist dabei!

2018 wurde in Nürnberg das Projekt „Jungen- und Männergesundheit“ ins Leben gerufen. Unter der Leitung des Gesundheitsamts Nürnberg und des Männerbeauftragten der Gleichstellungsstelle arbeiteten Akteure wie das Jungenbüro, Fliederlich e.V. und die AIDS-Hilfe daran, männerspezifische Zugänge zu Beratung und Unterstützung zu schaffen. Regelmäßige Fachvorträge informierten über den aktuellen Forschungsstand zur Jungen- und Männergesundheit in Deutschland. Auch Arthur Eichner und Claudia Nußmann vertraten den NLLV und brachten wertvolle Impulse zur Ansprache von Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften ein.

Das Projekt endete 2024 aufgrund ausbleibender Finanzierung, hinterließ jedoch ein wertvolles Netzwerk und dient anderen Städten als Vorbild.

Ein neues Projekt mit einzigartigem Ansatz

Das neue Projekt des Nürnberger Netzwerks hat zum Ziel, die spezifischen Bedürfnisse von männlichen, weiblichen und intergeschlechtlichen Personen im Gesundheitssystem stärker zu berücksichtigen. Dass das Projekt auch intergeschlechtliche Menschen in den Fokus nimmt, ist ein in Deutschland einzigartiger Ansatz.

Am 29. Januar 2024 nahmen Arthur Eichner und Claudia Nußmann an der Auftaktveranstaltung des neuen Projekts mit dem Titel „Gesundheit & Geschlecht – Geschlechtersensible Prävention in Nürnberg“ im Südpunkt teil. Die Veranstaltung bot eine Plattform für Fachvorträge, Workshops und Diskussionen rund um die geschlechtersensible Gesundheitsprävention. Sie wurde erneut vom Gesundheitsamt und der Gleichstellungsstelle organisiert und durch zahlreiche Experten und Expertinnen begleitet.

Im ersten inhaltlichen Block hörten wir zwei Fachvorträge: Maria Bernhart und Romeo Bissuti vom Institut für Frauen- und Männergesundheit Wien veranschaulichten, wie geschlechtersensible Prävention in Wien umgesetzt wird und warum sie für eine bessere Gesundheitsversorgung unerlässlich ist.

Lucie Veith, Gründerin und ehemalige Vorständin des Vereins „Intergeschlechtliche Menschen e.V.“, thematisierte in ihrem Vortrag die spezifischen gesundheitlichen Herausforderungen intergeschlechtlicher Menschen und sensibilisierte die Teilnehmenden für die Notwendigkeit gezielter Maßnahmen, wie Elternberatung oder die Schulung von Fachpersonal.

Im Anschluss besuchten wir die Workshops „Mädchengesundheit in Nürnberg stärken“, veranstaltet vom Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Nürnberg e.V., und „Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg fördern“, geleitet von Stefan Bauer (Jungenbüro, Schlupfwinkel e.V.) und Matthias Becker (Gleichstellungsstelle Stadt Nürnberg).



Hedwig Shouten, seit 2016 Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg, begrüßte die Teilnehmenden.

Podiumsdiskussion und Ausblick

Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von Christine Burmann (Menschenrechtsbüro Stadt Nürnberg) statt. Die Diskussion drehte sich um die Frage, wie geschlechtersensible Prävention in Nürnberg weiter gefördert werden kann.

Die Veranstaltung war ein wichtiger Schritt zur Stärkung der geschlechtersensiblen Prävention in Nürnberg. Die Vorträge und Workshops boten wertvolle Einblicke und praxisnahe Ansätze, um geschlechtsspezifische Gesundheitsbedarfe besser zu berücksichtigen. Die hohe Beteiligung zeigte das große Interesse an diesem wichtigen Thema und verdeutlichte, dass weitere Maßnahmen notwendig sind.

Die Rolle des NLLV

Unsere Beteiligung und Expertise werden von vielen anderen Akteuren und Akteurinnen im Netzwerk als essenziell angesehen, da wir als Lehrkräfte einen direkten Zugang zu Kindern und Jugendlichen in Nürnberg haben. Unsere Mit-



Arthur Eichner nahm am Workshop „Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg fördern“, geleitet von Stefan Bauer (Jungenbüro, Schlupfwinkel e.V.) und Matthias Becker (Gleichstellungsstelle Stadt Nürnberg), teil.

arbeit wird hochgeschätzt, und wir bleiben weiterhin aktiv am Projekt beteiligt.

Dank unseres Netzwerks können wir unseren Mitgliedern inzwischen umfassende Expertise bieten und sie gezielt an die richtigen Stellen in Nürnberg verweisen, wenn über das Schulsystem hinausgehende Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche oder Lehrkräfte benötigt werden.

Für Unterstützung oder Fragen meldet euch gerne bei: claudia.nussmann@nllv.de oder arthur.eichner@nllv.de

BLLV: Neue Impulse für Gleichstellung und Chancengleichheit im Schulalltag

Am Dienstag, den 11. Februar 2025, kam das BLLV Referat GLEICHBERECHTIGT! in Nürnberg zu seiner dritten Sitzung im Schuljahr 2024/2025 zusammen. Der Tag war geprägt von intensiver inhaltlicher Arbeit, inspirierenden Begegnungen und wertvollen Impulsen für die praktische Umsetzung von Gleichstellung im Bildungssystem.

Feinarbeit an den Grundlagen: Positionspapier auf der Zielgeraden

Gleich zu Beginn ging es an die Überarbeitung des zentralen Positionspapiers, das die Kernthemen des Referats prägnant zusammenfasst. Bereits eingebrachte Vorschläge wurden integriert und nun galt es, durch weitere Anregungen der Mitglieder ein stimmiges und überzeugendes Dokument zu gestalten. Ziel ist es, alle Mitglieder im BLLV mitzunehmen und die Botschaften des Referats klar zu vermitteln.

Verbandstag: Ideen auf Eis – aber nicht verloren

Ein weiteres Thema war die geplante Beteiligung am Verbandstag. Leider mussten wir feststellen, dass dort unsere Präsentation so nicht möglich ist.

Dennoch werden die erarbeiteten Ideen nicht verworfen – vielmehr bleibt der Fokus darauf, alternative Plattformen für die Sichtbarmachung unserer Arbeit zu finden.



Das Team des BLLV Referates GLEICHBERECHTIGT! mit Jörn Wittmann, Schulleiter des Schulcampus Werderau und Matthias Becker, Männerbeauftragter der Gleichstellungsstelle Stadt Nürnberg



Das Team „Vielfalt“ des Schulcampus stellt seine TaskCard vor.

Politische Einordnung: Frauen in Wahlprogrammen

In der anschließenden Diskussion ging es um eine Übersicht der Positionen verschiedener Parteien zum Thema „Frauen“ in ihren Wahlprogrammen. Diese Einordnung ist essenziell, um politische Entwicklungen im Blick zu behalten und strategisch zu agieren.

Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf dem Thema „Wechseljahre“. Sandra stellte dazu einen Text vor, der mittlerweile auf der BLLV-Homepage veröffentlicht wurde. Die Integration dieser Thematik in die Gleichstellungsarbeit des Referats ist ein wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für die Lebensrealitäten von Frauen im Bildungssystem zu schärfen.

Einblicke in die kommunale Gleichstellungsarbeit

Nach der intensiven Arbeitsphase am Vormittag wechselte das Referat die Perspektive: Vom Nürnberger „Lehrerheim“ ging es zum Schulcampus Werderau, wo ein Austausch mit Matthias Becker vom Gleichstellungsbüro der Stadt Nürnberg stattfand.

Die Stadt Nürnberg, Gewinnerin des Gender Awards 2023, blickt auf eine lange Tradition der Gleichstellungsarbeit zurück. Seit 1986 gibt es eine Frauenbeauftragte, seit 2016 eine Ansprechperson für Männer. 2020 wurde die Stabsstelle in „Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle Nürnberg“ umbenannt – ein klares Zeichen für einen intersektionalen Ansatz. Matthias Becker

gab spannende Einblicke in die Arbeit seines Teams, woraufhin ein konstruktiver Austausch über Herausforderungen und Best Practices in der Gleichstellungsarbeit folgte.

Gendersensibles Lernen in der Praxis: Unterstützung für den Schulalltag

Am Nachmittag stand ein besonders praxisnahes Thema auf dem Programm: gendersensibles Lernen. Das Team „Vielfalt“ und Schulleiter Jörn Wittmann stellten innovative Ansätze zur Förderung von Chancengleichheit in der Schule vor.

Ein zentrales Tool hierbei ist die TaskCard, die vom Team „Vielfalt“ erstellt wurde. Sie ist öffentlich zugänglich und bietet Lehrkräften praktische Hilfestellungen zur gendersensiblen Unterrichtsgestaltung. Mithilfe eines QR-Codes, der unter diesem Bericht zu finden ist, kann jede/jeder Interessierte auf die Inhalte zugreifen und sie im Schulalltag direkt umsetzen.



Claudia Nußmann
Stv. Referatsleitung
BLLV Referat Gleichberechtigt



Matthias Becker berichtet über die Arbeit der Gleichstellungsstelle.

Architektur als Kommunikationsmittel: Schulhausbesichtigung mit Fokus auf Gleichstellung

Zum Abschluss des Tages führte das Team eine Besichtigung des neu gebauten Schulhauses durch. Im Fokus stand dabei die Frage, wie räumliche Gestaltung zur Kommunikation von Inhalten und Projekten beitragen kann. Es wurde deutlich, dass Architektur und Raumkonzepte eine zentrale Rolle dabei spielen, gleichberechtigte Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Fazit: Ein Tag voller Impulse für gelebte Gleichstellung

Der Klausurtag des BLLV Referats GLEICHBERECHTIGT! hat erneut gezeigt, wie vielfältig und praxisnah Gleichstellungsarbeit gestaltet werden kann. Von der theoretischen Grundlagenarbeit über politische Einordnung bis hin zu konkreten Hilfsmitteln für den Schulalltag – die Impulse dieses Tages werden dazu beitragen, dass Chancengleichheit im Bildungssystem noch stärker verankert wird.

Für alle, die sich weitergehend mit gendersensiblen Lernen befassen möchten: Der QR-Code zur TaskCard ist unter dem Text zu finden!



Schullandheim Heidenheim

Schwerpunkte: Förderung der personellen und sozialen Kompetenz / Umweltbildung / MINT / Demokratie und Gesellschaft / Verkehrserziehung / Kultur und Geschichte



Schullandheim Vorra

Schwerpunkte: Demokratie und Gesellschaft / MINT / Umweltbildung / Förderung der personellen und sozialen Kompetenz / Musik, Kunst und Theater



Schullandheim Obersteinbach

Schwerpunkte: Verkehrserziehung / MINT / Demokratie und Gesellschaft / Umweltbildung / Fit und gesund im Schullandheim / Musik, Kunst und Theater / Förderung der personellen und sozialen Kompetenz / Kultur und Geschichte



Schullandheim Bad Windsheim

Schwerpunkte: Kultur und Geschichte im Freilandmuseum / MINT / Demokratie und Gesellschaft / Umweltbildung / Musik, Kunst und Theater / Förderung der personellen und sozialen Kompetenz / Gesundheit, Sport und Bewegung

Pädagogische Angebote der Mittelfränkischen Schullandheime

Die Mittelfränkischen Schullandheime verfügen über ein breites Spektrum an fachbezogenen und fächerübergreifenden pädagogischen Bildungsangeboten, die sich am schulischen Lehrplan orientieren.

Der Lernort Schullandheim ermöglicht es den Schulklassen, sich intensiv über mehrere Tage hinweg mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen – handlungsorientiert und praxisnah, detailbezogen und ganzheitlich, zeitlich und räumlich flexibel, in Einzel- oder Gruppenarbeit, im Wechsel von Anstrengung und Entspannung.

Die bunte Palette der Methoden umfasst forschendes und experimentierendes Arbeiten, Projektarbeit, Exkursionen, Workshops, Teamtrainings, Planspiele, theaterpädagogische

Übungen, Poetry Slam und vieles andere mehr.

Jedes Mittelfränkische Schullandheim deckt mehrere Schwerpunktbereiche ab. Die Schwerpunkte verfügen über eine größere Anzahl didaktisch fundierter und evaluierter Module, die einzeln gebucht oder zu mehrtägigen Programmen zusammengestellt werden können. Bei der Wahrnehmung der Angebote können Lehrkräfte, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter bei Bedarf von externen Fachkräften unterstützt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.schullandheimwerk-mittelfranken.de/bildung/

Stefan Roth
Schullandheimwerk Mittelfranken e.V.

NACHHALTIG BILDUNG GESTALTEN – IMPULSE FÜR NÜRNBERGER SCHULEN

1. Haltepunkt für Schulleitungen



Sandra Schäfer und Monika Ettl begrüßten und...



... übergaben das Wort an Björn Adam, der jeweils durch die Workshops führte.

Am 3. und 10. Dezember 2024 trafen sich rund 80 engagierte Schulleitungen zum ersten Schulleitungshaltepunkt – sowohl in Präsenz als auch digital – unter dem Motto „Nachhaltig Bildung gestalten“.

Björn Adam, Experte für Transformation und Organisationsentwicklung, moderierte die Veranstaltung. Er benannte in seinen Ausführungen die wesentlichen Treiber von Transformationsdruck, nämlich Digitalisierung, gesellschaftliche Heterogenität, Lernkulturwandel und Fachkräftemangel. Im Zentrum der Workshops stand jeweils die Frage, wie Schulen den notwendigen Paradigmenwechsel meistern können: Weg von standardisiertem „Lernen im Gleichschritt“ hin zu individualisierten Lernprozessen, die den Potenzialen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht werden. Mit einem Mix aus Good-Practice-Beispielen, praxisnahen Impulsen und interaktiven Arbeitsformaten konnten die Teilnehmenden konkrete Anknüpfungspunkte für ihre eigenen Schulentwicklungsprozess mitnehmen. Bei der Diskussion um die Intensität von angestoßenen Veränderungsprozessen stellte Björn Adam den ganzheitlichen Veränderungsprozess mit der höchsten Veränderungsintensität vor. Dieser zeichnet sich dadurch

aus, dass insgesamt in der Schule eine neue gemeinsame Lernkultur etabliert werden soll. Es findet keine Beschränkung auf eine Jahrgangsstufe oder einzelne Klassen statt.

Dazu ist es notwendig die eigene Führungsrolle, das eigene Management als Schulleitung mit dem Ziel strategisch gemeinsam Schule zu verändern, im Blick zu haben. Von den sogenannten Leuchtturmschulen kann man durchaus lernen und Elemente davon als Ziel für die eigene Schule definieren. Genauso werden die Zielsetzungen im Veränderungsprozess auch von dem bunten Strauß an Dingen, die schon vorhanden sind an der eigenen Schule, mitbestimmt. Es geht darum vom zufälligen „Gut“ in ein strategisches Tun zu kommen. Dabei gilt es auch die Zusammenarbeitsprozesse an der eigenen Schule in den Blick zu nehmen, um die nächsten Handlungsschritte abzuleiten und gemeinsam voranzuschreiten.

Die konstruktive Atmosphäre der Workshops, sowohl in Präsenz also auch online, ermöglichte einen offenen Austausch. Grundsteine für die nächsten Schritte der Strategie NBG in den Einzelschulen konnten gelegt werden. Die Veranstaltung war, was den Resümees der Teilnehmenden zu entnehmen war, insgesamt ein klarer Impulsgeber für die nachhaltige Entwicklung der Schulen in Nürnberg. Bereits jetzt sind weitere Haltepunkte in Planung, die den begonnenen Dialog fortführen und dabei helfen sollen, unsere Nürnberger Bildungslandschaft zukunftsfähig zu gestalten.



Sandra Oehring
Abteilung
Berufswissen-
schaften NLLV



Evelina Winter
Abteilung
Schulpolitik
NLLV



EINLADUNG

G E M E I
N S A M



E
L
T
E
R
N
&
S
C
H
U
L
E

5. Mai 2025

18:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Einlass ab 18:00 Uhr

GMS Adalbert-Stifter-Schule
Julius-Leber-Str. 108
90473 Nürnberg

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Schulleitungen,

wir – der Gemeinsame Elternbeirat der Grund- und Mittelschulen in Nürnberg, der Nürnberger Elternverband, das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg sowie der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein – laden Sie herzlich zu einem gemeinsamen, richtungsweisenden Abend ein.

Anstoß des offenen Austausches mit Ihnen sind notwendige Veränderungsprozesse in unseren Schulen. Wir haben uns eine nachhaltige Zusammenarbeit von Eltern und Schule zum Wohl der Schülerinnen und Schüler, Ihrer Kinder zum Ziel gesetzt.

Nicht erst seit der NBG-Auftaktveranstaltung im Herbst vergangenen Jahres, wissen wir: Es geht nicht um den Einzelfall, sondern um systemische Veränderungen, die es gemeinsam voranzubringen gilt.

Bitte beachten Sie diese Hinweise für die Anmeldung:

- Anmeldeschluss 9. April 2025
- Interessierte Eltern wenden sich bitte an Ihre Schulleitung, welche die Anmeldung gesammelt vornimmt
- Pro Schule sind zwei Plätze reserviert für eine/n Vertreter/in der Schule und eine/n Vertreter/in der Elternschaft. Mehr Interessierte können bei der Anmeldung vorgemerkt werden.

AKTUELLES ZU DEN TVÖD-TARIFVERHANDLUNGEN

NLLV&BBB vor Ort dabei

Die Tarifverhandlungen für den Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) 2025 laufen seit dem 24. Januar 2025 in Potsdam. Die erste Runde endete trotz klarer Forderungen der Arbeitnehmerseite ohne Angebot der Arbeitgeber. Auch die zweite Verhandlungsrunde am 17. und 18. Februar 2025 blieb ohne Ergebnis. Daraufhin rief die Tarifunion von ver.di und dbb bundesweit zu zahlreichen Warnstreiks auf, um den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen und ihre Enttäuschung zum Ausdruck zu bringen.



„So viel Verweigerung war nie“, kritisierte dbb-Verhandlungsführer Volker Geyer nach dem erfolglosen Ende der zweiten Verhandlungsrunde.

Dritte Verhandlungsrunde und ihr Scheitern

Die dritte Verhandlungsrunde war für den Zeitraum vom 14. bis 16. März 2025 angesetzt. Im Vorfeld riefen die Gewerkschaften zu weiteren Demonstrationen auf, um ihren Forderungen nach höheren Entgelten, zusätzlichen Urlaubstagen und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung Nachdruck zu verleihen.



Start des Demozuges am Willy-Brandt-Platz in Nürnberg – v.l.n.r.: Veronika Petzold; Sandra Oehring, Volker Geyer (dbb-Verhandlungsführer); Rainer Nachtigall (Vorsitzender bbb) und Arthur Eichner

Die Gewerkschaften hatten klare Forderungen formuliert:

- eine Gehaltserhöhung von 8 Prozent, mindestens aber 350 Euro monatlich,
- Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte um 200 Euro monatlich,
- Drei zusätzliche Urlaubstage für alle sowie ein weiterer für Gewerkschaftsmitglieder,
- ein Arbeitszeitkonto zur flexiblen Nutzung durch die Beschäftigten.

Die Arbeitgeberseite lehnte einen Großteil dieser Forderungen jedoch ab oder machte nur minimale Zugeständnisse:

- Statt der geforderten 8 Prozent wurden lediglich 2 % ab Oktober 2025, weitere 2 % ab Juli 2026 und 1,5 % ab Juli 2027 angeboten,
- der Mindestbetrag von 350 Euro wurde abgelehnt, stattdessen wurde ein optionales Zusatzentgelt von 300 Euro jährlich in Aussicht gestellt,

- die geforderte Erhöhung der Entgelte für Auszubildende und Praktikanten wurde auf eine mögliche zweimalige Erhöhung um jeweils 50 Euro reduziert,
- von den drei geforderten zusätzlich



Stark für unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort dabei

chen Urlaubstagen wurde nur einer in Aussicht gestellt,

- ein zusätzlicher Urlaubstag für Gewerkschaftsmitglieder wurde abgelehnt,
- die Forderung nach einem flexiblen Arbeitszeitkonto blieb unbeantwortet.

Angesichts dieser weit auseinanderliegenden Positionen erklärte die Arbeitgeberseite die Verhandlungen für gescheitert und rief die Schlichtung an.

Fazit: Signalwirkung des Scheiterns

Das Scheitern der Verhandlungen sendet ein alarmierendes Signal an die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Die geringe Kompromissbereitschaft der Arbeitgeberseite offenbart eine mangelnde Wertschätzung für die Leistungen der über 2,6 Millionen betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die unzureichenden Gehaltsangebote könnten viele Fachkräfte dazu bewegen, sich anderen Arbeitgebern zuzuwenden, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels.

Zudem bleiben zentrale Forderungen nach mehr Flexibilität und besseren Arbeitsbedingungen unbeantwortet. Gerade die Ablehnung der Arbeitszeitkonten und der Zusätze für Gewerkschaftsmitglieder stellt ein deutliches Zeichen gegen eine mitbestimmte und mitarbeiterfreundliche Arbeitskultur dar.

Letztendlich verschärft das Verhandlungsergebnis die Unsicherheit vieler Beschäftigter und lässt wenig Perspektiven für eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst erkennen. Die kommenden Schlichtungsverhandlungen müssen zeigen, ob die Arbeitgeber zu mehr Entgegenkommen bereit sind oder ob es zu weiteren Protestmaßnahmen kommen wird.

Maria Träg-Engerer

Diebstahl oder Beschädigung von Wertgegenständen in der Schule

Im Schulalltag kommt es immer wieder vor, dass Wertgegenstände verloren gehen, beschädigt oder gestohlen werden. Solche Vorfälle führen verständlicherweise zu großer Aufregung und werfen schnell Fragen nach der Haftung auf.

Grundsätzlich gilt: Die Schule kann nicht die Sorge für jegliche durch die Schüler mitgebrachten Wertgegenstände übernehmen. Jedoch sollten geeignete und zumutbare Vorkehrungen getroffen werden, um vor Diebstahl oder Beschädigungen zu schützen. Um das Risiko zu minimieren, sollte die Schule präventive Regelungen festlegen und diese der gesamten Schulgemeinschaft (Schüler, Eltern, Lehrkräfte) transparent kommunizieren, beispielsweise in der Hausordnung.

Verpflichtend sind dabei die Regelungen, dass die Umkleiden während des Sportunterrichts verschlossen werden müssen, ebenso das Absperren des Klassenzimmers während der Pausen.

In die Hausordnung ergänzend aufgenommen werden kann die Empfehlung, dass wertvolle persönliche Gegenstände der Schüler nicht in die Schule mitgebracht werden sollten. Darüber hinaus sollte klar geregelt sein, dass Zahlungen von Geldbeträgen an die Schule unbar abzuwickeln sind oder bar von den Eltern gezahlt werden sollten.

Diese Regeln können haftungsbeschränkend wirken, wenn sie gegenüber Schülern und Eltern klar formuliert und bekannt gemacht wurden.

Eine Haftung des Sachaufwandsträgers tritt nur ein, wenn eine schuldhaftige Verletzung von Aufsichtspflichten oder Sicherungspflichten vorliegt – mindestens in Form von Fahrlässigkeit,

z.B. eine Lehrkraft vergisst, die Umkleidekabine abzuschließen oder ein Klassenzimmer bleibt während der Pause offen und unbeaufsichtigt.

Fallbeispiel: Ein Mädchen trägt im Sportunterricht eine Uhr. Die Lehrkraft nimmt der Schülerin die Uhr aufgrund der Verletzungsgefahr ab und verwahrt diese für sie. Am Ende des Unterrichts ist die Uhr verschwunden. In diesem Fall haftet die Lehrkraft. Wenn eine Lehrkraft einen Gegenstand abnimmt, muss sie dafür Sorge tragen, dass dieser angemessen gesichert und beaufsichtigt ist.

Der Sachaufwandsträger haftet nicht für den Verlust oder die Beschädigung von Gegenständen, die Schüler ohne schulische Notwendigkeit mitgebracht haben. Dazu zählen insbesondere: Schmuck, Bargeldbeträge oder private elektronische Geräte. Für solche Verluste müssen die Schüler oder deren Eltern selbst aufkommen.

Die Haftung des Sachaufwandsträgers besteht hingegen für Gegenstände, die für den Schulbesuch erforderlich sind, z.B. Kleidung, Brillen, Schultaschen, Taschenrechner oder elektronische Geräte, die auf Anordnung der Lehrkraft mitgebracht und im Unterricht genutzt werden müssen.

Lehrkräfte und Schulleitungen im öffentlichen Dienst haften nicht persönlich. Stattdessen tritt der Dienstherr – beispielsweise der Freistaat Bayern – gemäß Art. 34 Grundgesetz (GG) ein. Die sogenannte Amtshaftung greift bei Pflichtverletzungen von Bediensteten. Ausnahme: Bei grober Fahrlässigkeit oder vorsätzlichem Handeln kann der Dienstherr vollen Regress bei der betreffenden Lehrkraft nehmen.

Dimitri Telent, Stefanie Vanhauer

DEUTSCHER MENSCHENRECHTS-FILMPREIS

Glanzvolle Preisverleihung in der Nürnberger Tafelhalle



Regisseur und Drehbuchautor Sejad Ademaj (2.v.l) mit zwei Schauspielerinnen aus „Fünfzehn Minuten“ freuten sich sichtlich über die Anerkennung. Es gratulierten (v.l.n.r.) Sandra Oehring (Geschäftsführerin NLLV); Simone Fleischmann (Präsidentin BLLV); Tomi Neckov (2. Vizepräsident BLLV) und Claudia Nussmann (Kommunikation NLLV)

Am 07.12.2024 wurde in der komplett ausgebuchten Nürnberger Tafelhalle der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis (DMFP) verliehen. Dieser wird im Rhythmus von zwei Jahren vergeben und ist ein unabhängiger Medienwettbewerb. Der BLLV gehört zu den Mitveranstaltern und der NLLV vor Ort mit zum Organisationsteam. Die 14. Wettbewerbsrunde fand mit der Preisverleihung ihren Höhepunkt und feierlichen Abschluss. Die sechs Auszeichnungen sind in jeder Kategorie mit 2.500 Euro und einer individuell angefertigten Statue dotiert.

Christoph Süß moderierte gewohnt wortgewandt die Veranstaltung und Katja Riemann (Schauspielerin und Autorin) begleitete als künstlerische Patin. Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König in seinem Grußwort zu den Ausgezeichneten: „Nürnberg als Stadt des Friedens und der Menschenrechte erlebte schon 1998 die Geburtsstunde des Deutschen Menschenrechts-Film-

preises. Aus den zarten Anfängen ist heute ein Wettbewerb von bundesweiter menschenrechtlicher und filmischer Bedeutung geworden – und eine Plattform, auf der engagierte Filmemacher*innen einem breiten Publikum ihre wichtigen Filme präsentieren und mit den Gästen ins Gespräch kommen können. Sie ermutigen uns damit nicht zuletzt, uns ganz persönlich immer und überall für die Wahrung der Menschenrechte einzusetzen und unsere demokratische Gesellschaft zu schützen.“

Musikalisch umrahmt wurde die diesjährige Preisverleihung vom Jonas Sorgenfrei „Souvenir Quartett“ aus Nürnberg, das eigens zu den jeweiligen Preisträgerfilmen Musikstücke komponierte die, sich musikalisch an den Preisträgerfilmen orientierten.

Geehrte Filme eröffnen verschiedene Perspektiven auf Menschrechtsthemen und Fragen unserer Zeit

Zwischen März und Ende Juni waren

420 Produktionen in den Wettbewerbskategorien Langfilm, Kurzfilm, Magazinbeitrag, Hochschule, Non Professional und Bildung den Fachjürs zur Sichtung und Bewertung vorgelegt worden. Die von den Regisseurinnen und Regisseuren behandelten Menschenrechtsfragen reichten von der Menschenrechtslage im Iran, über den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die explosive Lage im Nahen Osten bis zu rassistisch und antisemitisch motivierten Gewalttaten gegen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Zudem werden Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung, Hautfarbe oder sozialen Herkunft zum Thema gemacht. Inhaltlich bestimmend war auch der Aufstieg rechtspopulistischer, rechtsnationaler und rechtsextremer Parteien in ganz Europa.

Produktionen machen Mut, sich für Menschenrechte einzusetzen

Die Filme befassen sich dabei nicht nur mit Menschenrechtsverletzungen, sie porträtieren auch

Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten und zeigen Beispiele eines gelingenden Menschenrechtsschutzes. Diese Beispiele sollen Mut machen, sich für den Schutz der Menschenrechte einzusetzen.

Der NLLV gratuliert allen Prämierten

Eine verdiente, ausführliche Würdigung aller ausgezeichneten Filme ist auf der Homepage www.menschenrechts-filmpreis.de zu finden. Besonders der Auszeichnung in der Kategorie Bildung gilt unsere besondere Aufmerksamkeit, denn hier geht es nicht nur um die künstlerische und menschenrechtliche Qualität eines Films, sondern auch

um die pädagogische. Begleitendes Filmmaterial für den Einsatz im Unterricht wird im Nachgang zur Preisverleihung zur Verfügung gestellt.

„Fünfzehn Minuten“ – Preisträgerfilm in der Kategorie Bildung

Hauptfigur Jasmina macht in dem Kurzfilm nach dem Abendessen mit den Eltern Hausaufgaben, als ihr Freund Lukas anruft und sie überreden möchte, nach draußen zu kommen. Während die beiden noch telefonieren, klingelt es an der Tür. Statt Lukas steht dort die Polizei. Sie teilt Jasmina und ihren Eltern mit, dass sie innerhalb von fünfzehn Minuten abgeschoben werden. Für Jasmina bricht eine Welt zusammen. Die langersehnte Klassenfahrt nach Berlin und ihre Pläne, Lukas dabei näher kennenzulernen, sind dahin. In ihrer Verzweiflung ruft Jasmina Lukas an, der mithilfe seiner Mutter, die Anwältin ist, helfen möchte.

Die Jurymitglieder waren beeindruckt von diesem Film über schulische Themen und für die schulische Bildungsarbeit. Der Film macht, nach Aussage der Jury, Unfassbares fassbar. Mit unglaublich nahbaren Figuren bringe er eine menschenrechtspolitische Anklage auf die Leinwand, die unter die Haut geht. Ob er damit bei der Themenlage und in der Klarheit der Darstellung aber auch für die Bildungsarbeit geeignet ist, ist keine einfache Frage. Die Jury entzog sich dieser Diskussion nicht und entschied sich für ein klares Votum mit klarer Haltung: „Es ist lohnend, relevant und menschenrechtspolitisch geboten, sich auch schwierigen, scheinbar aussichtslosen Themen wie Abschiebung und Suizid pädagogisch zu widmen. Es ist gleichzeitig eine Herausforderung und voraussetzungsvoll, dies zu tun: Menschenrechtsfilmbildung für Fortgeschrittene im besten Sinne!“

Redaktion



Mehr Informationen zum Film



Eine schöne Tradition – In stimmungsvoller Atmosphäre führt das Nürnberger Christkind gemeinsam mit Oberbürgermeister Marcus König, Schulreferentin Cornelia Trinkl, dem Fachlichen Leiter des Staatlichen Schulamtes Thomas Reichert und der 1. Vorsitzenden des NLLV Sandra Schäfer den Lichterzug den Burgberg hinauf.

Der Nürnberger Lichterzug

Die Geschichte des Lichterzuges der Nürnberger Schulkinder begann in einer Zeit, als Nürnberg in Trümmern lag. Im Jahr 1948 zogen die Kinder erstmals mit Lampions hinauf zur Kaiserburg. Bis heute basteln jedes Jahr viele Kinder ihre Laternen selbst. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler auf dem Lichterzug von Eltern und Lehrkräften. Die Lichter symbolisieren auch heute noch die Hoffnung auf eine lange Friedenszeit; zugleich drücken die Kinder mit ihnen die Vorfreude auf das Weihnachtsfest aus.

Auch in diesem Jahr bastelten Schülerinnen und Schüler eindrucksvolle Riesenlaternen, mit denen sie das Lichtermeer anführten. Diese gigantischen Laternen symbolisieren die Figuren der Weihnachtsgeschichte: den Stern, die Engel, die Hirten und die Heiligen Drei Könige.

Am Donnerstag, 12.12.2024, startete der Lichterzug um 18.00 Uhr von der Fleischbrücke und endete am Fuße des Ölbergs. Angeführt wurde

er vom Christkind, gefolgt von Oberbürgermeister Marcus König, den Vertretenden des städtischen und staatlichen Schulamtes, Cornelia Trinkl und Thomas Reichert sowie Sandra Schäfer, der 1. Vorsitzenden des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV). Der NLLV hatte den Lichterzug 1948 mit ins Leben gerufen und unterstützt ihn seitdem.

Besonders stimmungsvoll war auch das Krippenspiel, das von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften des neuen Schulcampus Werderau gestaltet wurde. Unterhalb der Burg präsentierten die Schüler mit viel Engagement die Weihnachtsgeschichte. Der Chor der Musikschule Nürnberg unterstützte dabei mit festlichen Weihnachtsliedern. Am Ende der Aufführung konnten wir uns persönlich bei Jörn Wittmann, dem Schulleiter, den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften für die – wie immer – tolle Ausgestaltung des Krippenspiels bedanken.

Redaktion



Sehr spartanisch:
Der Waschraum.



Gut beschildert aber selten beachtet: Der Eingang zum Atombunker.

Im Bunker

Vielleicht wissen es viele gar nicht (mehr), dass unter dem Nürnberger Hauptbahnhof ein Bunker existiert, der einst (auch) vor atomarer, chemischer und biologischer Gefährdung schützen sollte. Er entstand 1973, in der Hochzeit des Kalten Krieges, im Zuge des U-Bahnbaus. Er kann im Rahmen einer Führung durch den „Förderverein Nürnberger Felsengänge“ besichtigt werden.

Diese Gelegenheit nutzten die NLLV-„Un“-Ruheständler bei ihrer Januar-Exkursion. So erkundete man die verschiedenen Aufenthalts- und Technikräume und lernte, dass die maximale Verweildauer im Bunker zwei Wochen betragen hätte, begrenzt durch die Treibstoffvorräte für den Dieselgenerator zur Stromerzeugung.

Die mehrstöckigen Pritschen hätten einem Drittel der knapp 2500 Schutzsuchenden für je 8 Stunden Schlafmöglichkeit geboten; den Rest der Zeit hätte man irgendwie hinter sich bringen müssen. Eine Küche mit zwei großen Kesseln sollte Suppen und Tee liefern. Es gab Wasch- und Toilettenräume für Männer und Frauen, aber keinerlei Rückzugsmöglichkeiten.

Und was man nach 14 Tagen, entlassen in eine zerstörte, kontaminierte Umwelt, hätte anfangen sollen, mag man sich gar nicht vorstellen.

Erich Hübel



An ihm hing Licht, Luft und Wasser: Der Dieselgenerator wäre 14 Tage gelaufen.



Nach wenigen Treppenstufen: Die Schleuse wäre nach der 2448. Person verschlossen worden.

Nicht gerade bequem: Schlafplätze für ein Drittel der Belegung.



Suppen und Tee: Die Küche hätte nicht viel geboten.

Schau genau!

Erlanger Stadtgeschichte im Detail

Mi 9. April 2025

Überall in der Erlanger Innenstadt finden sich unscheinbare Hauszeichen und Inschriften, die kaum noch entschlüsselt werden können. Genauso wie kuriose Straßennamen verraten sie aber viel über die Erlanger Vergangenheit. Wofür steht der Hamster über dem Haupteingang der Alten Universitätsbibliothek? Wem wurde auf dem Balkon am Marktplatz zugejubelt? Was hat es mit den „Steinernen Füßen“ in der Stadt auf sich? Der Rundgang schärft den Blick für die spannenden Details im Stadtbild und lüftet zahlreiche Geheimnisse.

Treffpunkt: Martin-Luther-Platz,
vor der Altstädter
Kirche

Uhrzeit: 12:40 Uhr

Beginn: 13:00 Uhr

Kosten: 9 Euro (Führungs-
gebühr /Trinkgeld)

Verkehrsanbindung: Regionalbus
253 / Stadtbus 287 und 289 Martin-
Luther-Platz

ZERZABELSHOF alias ZABO

Ein Stadtteilrundgang im Osten

Fr 16. Mai 2025

Zabo kennt man natürlich durch den Glubb. Was es dort sonst noch alles Interessantes zu sehen gibt, wird uns Herr Heidebroek sicherlich genauestens erzählen.

Die Führung endet am Zabo-Kreisel. Der dort gelegene Zabo-Park, ein griechisches Lokal mit Biergarten empfiehlt sich für einen schönen Ausklang des Nachmittags. Bitte bei der Anmeldung mit angeben, wer anschließend mit in die Gaststätte geht.

Treffpunkt: Kath Kirche St. Stefan
Ecke Valznerweiher-
straße und Waldlust-
straße

Uhrzeit: 15:45 Uhr

Beginn: 16:00 Uhr

Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Kosten: 9 Euro (Führungs-
gebühr/Trinkgeld)

Haltestellen: Bus 45 Zabo Mitte/
Buslinien 43 und 44 Zabo Mitte

Hörnla, Bier und Zwiebeltreter

Kulinarisches in und aus Bamberg

Mi 16. Juli 2025

Für seine fast tausend Jahre alte Braukunst ist Bamberg bekannt. Zur Trink- und Esskultur des ehemaligen Hochstifts gehören neben den vielfältigen Biervariationen aber noch viele andere Traditionen. Der Rundgang durch die Domstadt lädt zu einer kulinarischen Reise in das historische und zeitgenössische Bamberg ein. Erfahren Sie, wie die Bamberger Gärtner sprachen, woran gestreckter Wein zu erkennen ist und was sich hinter dem „Hörnla“ verbirgt. Viele kleine „Versucherla“ machen den Spaziergang zu einem Geschmackserlebnis.

Treffpunkt: Schlachthaus, am
Kranen

Zeit: 10.45 Uhr

Beginn: 11 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

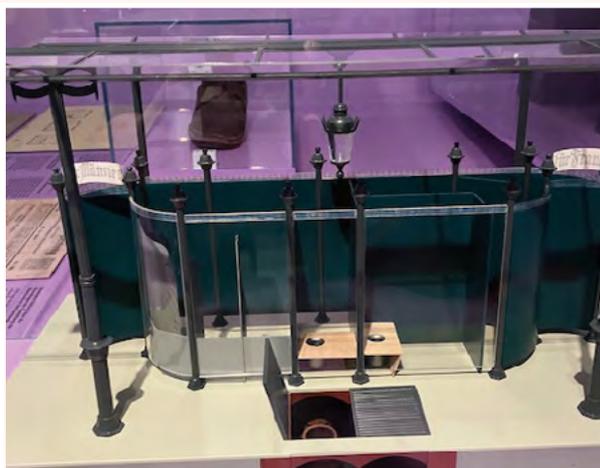
Kosten: 22 Euro (Führungs-
gebühr /Trinkgeld)

Verkehrsanbindung: Am Kranen /
Stadtbus 904, 906, 910, 915, 916

Das Logo der Ausstellung, ...



... die durchaus viele „Un“-Ruheständler anlockte.



Lösung am Anfang: Toiletten auf jedem Bahnsteig.



Bis zur heutigen ICE-Toilette waren viele Zwischenschritte nötig.

Unter Druck

Von (seit längerem nicht mehr vorhandenen) Vorgesetzten können sie nicht mehr unter Druck gesetzt werden; die Novemberexkursion der NLLV-„Un“-Ruheständler führte aber auch nicht ins Nürnberger Druckhaus, sondern ins Verkehrsmuseum. Dort zeigt eine kleine, durchaus nicht anrühige Ausstellung die Geschichte und Entwicklung der Zugtoilette, einem entscheidenden Requisite einer entspannten Eisenbahnreise. Dass die Waggons des „Adlers 1835 noch keinerlei Toiletten hatten, konnte wegen der doch nicht so langen Fahrt von Nürnberg nach Fürth sicher noch verschmerzt werden; die Erweiterung des Schienennetzes rief aber schnell nach einer Lösung des Problems. Anfangs wurde dies durch Toilettenanlagen auf den Bahnhöfen versucht. Spezielle Toilettenstühle (mit Quasi-Nachttöpfen) blieben den Sonderzügen, wie dem von König Ludwig, vorbehalten.

Erst der Umbau der Waggons mit einem Gang auf einer Seite machte auch den Einbau einer Toilettenkabine möglich. Uns „Alten“ ist ja durchaus noch persönlich die Fallrohr-Toilette in Erinnerung, die das „Geschäft“ beim Spülen oder nach Hebelbetätigung einfach auf die Gleise darunter entließ. Das konnte dann aber für Bahnanlieger „anrühig“ werden, so dass immer mehr geschlossene Systeme entwickelt werden mussten.

In der Ausstellung ist aber auch das Modell einer Antischmuggel-Trainings-Kabine zu sehen, mit der DDR-Zöllner das Finden verschiedener Versteckmöglichkeiten erlernen sollten.

Der unterhaltsame Vortrag der Führerin ließ bis zum Ende keinen Druck entstehen.

Erich Hübel - Fotos auch M. Eichner und S. Wolf



Deswegen war die Toilettenbenutzung auf Bahnhöfen auch untersagt.



Die Führung begann vor dem letzten „überlebenden“ Waggon des „Adler“ – noch ohne Toilette.



Die Ausstellung selbst beginnt mit der „Fallrohrtoilette“, ...



... bei der Alles einfach auf die Geleise fiel.



Wie immer bei Erich Hübel, ein aufmerksames Publikum.

Erich Hübel kam, sah und siegte!

Der Schreckensruf zu meiner Kindheit und Jugend war: „Und jetzt zeigen wie euch noch unsere Urlaubsdias“. Dann kam ein schrecklicher und langweiliger, von mäßigem Text begleiteter Vortrag über einen Urlaub in Italien, Jugoslawien, Frankreich, Spanien oder Österreich, der mehr über den Geist des Vortragenden als über das gezeigte Land verriet. Beliebte Motive waren immer ein Besuch in der Eisdiele, ein Büfett mit Meeresfrüchten (Frage eines Zuschauers damals, „Seit wann wächst im Meer Obst?“) und am Schluss der obligatorische Sonnenuntergang am Meer oder im Gebirge.

Anders Erich Hübel. Bei seinem jährlichen Jahresrückblick im Februar über die Aktivitäten der Fachgruppe Senioren. Er wirft Bilder an die Wand, welche die vielfältigen Aktivitäten der „Unruheständler“, im vergangenen Jahr beleuchten. Auf allen Bildern befinden sich schriftliche Kommentare, die mit feinsinniger Ironie die abgebildeten Personen und ihre Aktivitäten auf die Schippe nehmen und vom Publikum wohlgefällig und lächelnd aufgenommen werden. Auch die Art des Vortrags von Erich Hübel ist sehr originell. Ohne einen Ton zu sagen, hält er sich bewusst zurück und stellt sich nicht in den Mittelpunkt, er lässt die Fotos und die abgebildeten Texte wirken.

Fazit: Weiter so im nächsten Jahr!

Manfred Schreiner

Zur Tradition gehören bei der Fachgruppe Senioren die Glückwünsche und ein Wein für die Geburtstagskinder. Von links nach rechts: Susanne Wörtge-Munker, Gabriele Naunheim, Christine Stöckel, Fachgruppenleiterin Rosi Gegner. Fotos Horst Billing, Maria Eichner



Liebe Un-Ruheständler,

Das Jahr 2025 hat gut begonnen. Nach einem höchst interessanten Kunstvortrag im Januar hat Erich Hübel uns im Februar mit seinem Rückblick den zweiten Höhepunkt beschert. Wie geht es nun weiter? Wir wollen mal wieder über die Stadtgrenzen hinaus. Im März waren wir in Fürth, im April geht es nach Erlangen. Im Mai bleiben wir in unserem schönen Nürnberg und lassen uns alles über den nächsten Stadtteil (Zabo) erzählen. Jetzt fragen Sie sich: Na, wo geht es denn im Juni hin? Ich muss gestehen – nirgendwo. In der ersten Juniwoche fahren die Teilnehmer der Italienischkurse (und da bin ich auch dabei) gemeinsam in die Toscana. Anschließend sind zwei Wochen Pfingstferien. Und da haben wir beschlossen, dass im Juni das Unruheständler-Treffen und eine Unternehmung ausfallen werden. Im Juli ist dann aber wieder Action pur!

Es geht nach Bamberg zu einer kulinarischen Führung und bei unserem Nachmittag gibt es nicht nur Kaffee und Kuchen, Bowle und Häppchen, sondern auch Live-Musik mit Liedern, bei denen wir alle noch sehr textsicher sind. Aber auch die Nachmittage im April und Mai bieten Interessantes. Herr Kaiser (der uns schon mehrfach schöne Stunden bereitet hat – und nicht nur mit seiner Lesung erotischer Literatur) berichtet über seine Zeit als Militärattaché in Indien letztes Jahr. Und im Mai dürfen beim Saalquiz wieder die Gehirnzellen und Synapsen auf Hochtouren arbeiten. Und ich verspreche hier feierlich, dass ich leichtere Fragen stellen werde. Da ist doch sicher auch etwas für SIE dabei. Melden Sie sich bitte für die Veranstaltungen bei mir an. Entweder über rosigegner@t-online.de oder rosemarie.gegner@nllv.de

Ich freue mich über jedes neue Gesicht!

Rosi Gegner



Programm für die Un-Ruheständler des NLLV

April 2025

- Di 01.04.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13 Uhr im K1/K2
- Di 01.04.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Di 08.04.** Italienischkurse
- Di 08.04.** Movita
- Di 08.04.** Unruheständler-Treffen Michael Kaiser berichtet in Wort und Bild von seiner Zeit als Militärattaché in Indien - 15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
- Mi 09.04.** Führung in Erlangen siehe Ausschreibung
- Do 10.04.** Spielevormittag 10 Uhr im K1
- Do 10.04.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 29.04.** Italienischkurse
- Di 29.04.** Movita

Mai 2025

- Di 06.05.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13.00 Uhr im K1/K2
- Di 06.05.** Unruheständler-Treffen Saal-Quiz - 15 Uhr im Saal
- Do 08.05.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 13.05.** Italienischkurse
- Di 13.05.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Do 15.05.** Spiele-Vormittag 10 Uhr im K1
- Fr 16.05.** Stadtteil-Führung siehe Ausschreibung
- 18. - 23.05.:** Reise der Pensionisten an die Oberitalienischen Seen
- Di 27.05.** Italienischkurse
- Di 27.05.** Movita

Juni 2025

- Die Italienischkurse fahren vom 1. Juni bis zum 6. Juni gemeinsam in die Toscana.**
- Di 03.06.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Di 24.06.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13 Uhr im K1/K2
- Di 24.06.** Movita
- Do 26.06.** Schafkopfen 15 Uhr im K1

Juli 2025

- Di 01.07.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13.00 Uhr im K1
- Di 08.07.** Italienischkurse
- Di 08.07.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Di 08.07.** Unruheständler-Treffen Unser traditionelles Sommerfest: Essen – Trinken – Lachen
Für die musikalische Unterhaltung sorgt Kollege Günther Leickert alias Lumpi.
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
- Do 10.07.** Spielevormittag 10 Uhr im K1
- Do 10.07.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 15.07.** Italienischkurse
- Mi 16.07.** Führung in Bamberg siehe Ausschreibung
- Di 22.07.** Italienischkurse
- Di 22.07.** Movita
- Do 24.07.** Schafkopfen
- Di 29.07.** Italienischkurse



Erste Sitzung der Fachgruppe Ruheständler mit Rekordbesuch

Veranstaltungen von Mitgliedern im Ruhestand laufen in nahezu allen Organisationen nach dem gleichen Schema: Kaffee und Kuchen, Erinnerungen an die überwundene Dienstzeit und ansonsten inhaltslos.

Anders im NLLV: Hier werden die "Ruheständler" nicht einfach abgespeist, sondern als gleichberechtigte Mitglieder in die aktuelle Politik des NLLV und des BLLV einbezogen. So eröffnet die Vorsitzende der Fachgruppe Senioren im NLLV, Rosi Gegner, oft die Veranstaltung mit einem Aufruf an die 1. Vorsitzende des NLLV, Sandra Schäfer, einen Kurzbericht zur gegenwärtigen Verbandspolitik zu geben.

Selbstverständlich wird bei diesen Treffen auch das Kulinarische nicht vergessen. Kostenlos werden Kaffee und Kuchen, Softdrinks und andere Erfrischungen angeboten.

Die erste Sitzung der Fachgruppe Senioren im Jahre 2025 wurde mit einem Glas Sekt eröffnet. Prickelnd wie der Sekt war auch der inhaltliche Schwerpunkt des Nachmittags, ein Referat von Katja Boampong-Brummer: "Skandale in der Kunst". Mit vielen Beispielen in Wort und Bild führte die Referentin anschaulich in das Thema ein. Ausgehend von Caravaggio (1571 bis 1610), der selbst schon ein Skandal war, jähzornig, vulgär und wegen eines Totschlags aus seiner Wirkungsstätte Rom verbannt, malte er besondere skandal-



trächtige Bilder: Engel, die wie Gassenjungen aussehen. Jesuskinder und Johannesknaben, die schamlos ihre Genitalien präsentieren. Heilige aus der Bibel, die laszive und homoerotische Aspekte zeigen. Bemerkenswert, dass im Gesamtwerk von Caravaggio keine einzige weibliche erotische Darstellung vorhanden ist. Die Referentin zeigte noch an weiteren Beispielen, dass Skandale in der Kunst sich in allen Epochen befinden. Die nackte Maja von Goya gehört hier genauso dazu wie das Frühstück im Grünen von Manet und heute vielleicht der Fettleck von Beuys.

Manfred Schreiner
Fotos Horst Billing



DIDACTA 2025:

Neue Impulse für die Bildungswelt



Wir probierten zahlreiche neue Produkte aus...



... und ließen uns von den Innovationen inspirieren.



Eine der Aktionen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz



Am Stand des BLLV und VBE gab es Informationen zur Verbandsarbeit, zu aktuellen bildungspolitischen Positionen und ein Gewinnspiel, bei dem auch wir unser Glück versuchten.

Am 13. Februar 2025 machte sich eine Gruppe aus Lehrkräften und Verwaltungsangestellten früh morgens auf den Weg zur Didacta nach Stuttgart, Europas größter Bildungsmesse. Unter dem Motto „Demokratie braucht Bildung“ präsentierten zahlreiche Aussteller innovative Konzepte, digitale Tools und Lehrmaterialien, die neue Impulse für die Bildungswelt setzen.

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) stellte hochwertige Materialien zur Förderung des demokratischen Verständnisses vor. Das Wirtschaftsmagazin „WEIL“, das sich speziell an Kinder und Jugendliche richtet, fanden wir ebenfalls sehr interessant. Auch im Bereich Schreibkultur gab es Neues zu entdecken – neueste Entwicklungen der namhaften Hersteller wurden vorgestellt und von uns ausprobiert.



Ein Bus voller interessierter Lehrkräfte und Verwaltungsangestellter machte sich auf zur DIDACTA, der größten Bildungsmesse Europas.

Digitale Innovationen spielten ebenfalls eine große Rolle: Die App „alphaben“ unterstützt Kinder ab sechs Jahren beim Lesenlernen, während ein anderer Hersteller mit einer VR-Brille Geschichte erlebbar macht.

Ein weiteres zentrales Thema war die Gesundheit von Lehrkräften: Ergonomische Sitzmöbel versprechen gesundes und konzentriertes Arbeiten im Schulalltag. Zahlreiche Ausstellende hatten Aktionen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz vorbereitet.

Sehr gefreut hat uns, dass Heiko Reichert und Matthias Krisch mit ihren LAAs an der Fahrt teilnahmen und mit uns zahlreiche Innovationen für die Bildungsbranche entdeckten.

Vielen Dank an Flavio Gambato, Vorsitzender des Jungen NLLV, der mit Hilfe von Arthur Eichner, 2. Vorsitzender NLLV, die Organisation übernommen hatte. Ebenso danken wir Wilfried Pastowski von der Bayerische für die Übernahme eines Teils der Kosten für die Busfahrt. NLLV-Mitglieder konnten kostenlos an der Fahrt teilnehmen!

Redaktion

Herzlich willkommen!

ABC

Stammtisch

Fachgruppe Sozial- und Erziehungsdienst

1 Frei- getränk

Parks Café

9. April 2025
17:30 Uhr

Anmeldung an
info@nllv.de
bis 1. April 2025

NLLV
Zukunft.Bilden.
Nürnberger Lehrer- und Lehrkräfteverein e.V.

NEUJAHRSEMPFANG DES NLLV

Gemeinsam für eine starke Zukunft der Bildung



Gruppenfoto mit Teilen des Vorstandes und der Vorstandschaft v.l.n.r.: Sonja Bauhus (Fachbereichsleitung Gymnasien und Realschulen der Stadt Nürnberg) und Michael Reißmann (Leitender Ministerialrat Staatsministerium für Unterricht und Kultus).

23.01.2025 – Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, um gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen und sich über bildungspolitische Themen auszutauschen, darunter auch zahlreiche Ehrengäste. Darunter waren Stadträtinnen und Stadträte der Fraktionen CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, Elternvertreter aus dem Gemeinsamen Elternbeirat der Grund- und Mittelschulen in der Stadt Nürnberg und dem Nürnberger Elternverein. Von

der Regierung von Mittelfranken durften wir den Bereichsleiter für Schulen, Herrn Günther Schuster, und den Sachgebietsleiter, Dr. Eduard Gradl, und Peter Ort begrüßen. Von Seiten der Stadtverwaltung kam die Referentin für Schule und Sport, Cornelia Trinkl, in Vertretung des Bürgermeisters zusammen mit Sonja Bauhus und Michael Kirsch. Auch der fachliche Leiter des Staatlichen Schulamtes der Stadt Nürnberg, Thomas Reichert, seine Stellvertreterin

Ettl und Frank Wessel sowie zahlreiche Schulrätinnen und Schulräte waren unserer Einladung gefolgt. Ihre Anwesenheit unterstrich die Relevanz unseres bildungspolitischen Engagements.

Erinnerungskultur und Demokratie im Mittelpunkt

Fast zeitgleich zu unserem Neujahrsempfang fand in München eine Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Mit diesem Hinweis und der Betroffenheit über die aktuellen Geschehnisse in Aschaffenburg begann die 1. Vorsitzende Sandra Schäfer ihre eindrucksvolle Rede. Sie machte deutlich, dass es uns weiterhin ein wichtiges Anliegen ist, die Verantwortung der Bildungsarbeit für die historische Erinnerung und die Vermittlung demokratischer Werte wahrzunehmen.

„Wir gedenken der Opfer, so wie wir es mit der Initiierung der Stolpersteinverlegung für unseren jüdischen Kollegen und seine Frau, Nathan und Mirjam Adler, getan haben.“ Schäfer betonte, dass es Aufgabe der Lehrkräfte sei, kontinuierlich zur Aufklärung und Demokratieerziehung beizutragen. Und stellte klar heraus, dass diese Aufgabe auch in Zukunft im NLLV wahrgenommen wird.



Prof. Max Liedtke mit Schulreferentin Cornelia Trinkl.



Maria Träg-Engerer (Stellvertretende Fachgruppenleitung Arbeitnehmer NLLV) und Markus Erlinger (1. Vorsitzender BLLV Mittelfranken).



Sandra Gorlicki, Celina Judex und Anna Schreiber vom Jungen BLLV Nürnberg übernahmen an diesem Abend einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit.



v.l.n.r.: Monika Ettl (Stellvertretende Fachliche Leitung Staatliches Schulamt Stadt Nürnberg), Andrea Blendinger (Schulrätin Staatliches Schulamt Stadt Nürnberg), Peter Ort (Regierungsdirektor Regierung von Mittelfranken) und Ehrenvorsitzender Manfred Schreiner.

Im Laufe des Abends stieß Karl Freller, Erster Vizepräsident des Bayerischen Landtags a.D. und Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, zu unserem Empfang und konnte von der Gedenkfeier in München berichten.

Bildung als Grundlage für gesellschaftlichen Wandel

Auch Sandra Schäfer betonte in ihrer Rede die Rolle der Lehrer als Gestalter der Zukunft. Sie betonte insbesondere die Bedeutung von Demokratieerziehung und Wertevermittlung im Bildungsbereich. Bildung sei weit mehr als reine Wissensvermittlung – sie sei eine zentrale Säule der Gesellschaft und der Demokratie.

Sie verwies auch auf die Strategie „NBG - Nachhaltig Bildung Gestalten“, die neue Wege in der Bildungslandschaft aufzeigen soll. Sie würdigte die Zusammenarbeit mit den Verwaltungsebenen und bedankte sich bei allen Bildungsakteuren, von den Schülerinnen und Schülern bis hin zu den politischen Entscheidungsträgern.

Grußwort des Kultusministeriums

Michael Reißmann, Leitender Ministerialrat im Kultusministerium, knüpfte in seinem Grußwort an die Worte von Sandra Schäfer an und betonte die Wichtigkeit eines konstruktiven Miteinanders, um Veränderungsprozesse erfolgreich

zu gestalten. Als gebürtiger Nürnberger betonte er seine lokale Nähe zu den Themen. Er unterstrich, wie wichtig und notwendig es sei, Veränderungsprozesse im Bildungsbereich aktiv voranzutreiben, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Bildungslandschaft zu schaffen. Auch er blickte optimistisch auf den Veränderungsprozess, der nun im Rahmen des NBG in Nürnberg angestoßen werde.

Gelungener Auftakt für das Bildungsjahr 2025

Der Neujahrsempfang des NLLV 2025 zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Aus-

tausch und Kooperation für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft sind. Die Veranstaltung bot nicht nur die Gelegenheit, auf das neue Jahr anzustoßen, sondern auch eine Plattform für neue Impulse und wertvolle Netzwerke.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden unterstrich den Erfolg des Abends und lässt optimistisch auf die zukünftigen Entwicklungen im Bildungsbereich blicken.

Sandra Oehring
Geschäftsführerin NLLV



Stadtrat Fabian Meissner (Mitte) im Austausch mit Lisa Zollinger (li., Vorsitzende Gemeinsamer Elternbeirat) und Sandra Schäfer.



v.l.n.r.: Karl Freller (MdL und 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags a.D.), Sandra Schäfer (1. Vorsitzende NLLV), Michael Reißmann (Leitender Ministerialrat Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Günther Schuster (Bereichsleiter Schulen Regierung von Mittelfranken) und Thomas Reichert (Fachliche Leitung Staatliches Schulamt Stadt Nürnberg).



Frau Firsching mit den Pfeiferlingen sorgten für gute Unterhaltung.



Benedikt und sein Akkordeonlehrer Marco Dick

NLLV EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Ein Abend der Wertschätzung



Maria Träg-Engerer empfängt unsere Gäste herzlich, hier mit Anette Schuler, die für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Der NLLV lud am 28.11.2024 wieder einmal zum Ehrenabend ein, um langjährige Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement zu würdigen. Die unermüdete Arbeit unserer Mitglieder trägt maßgeblich zum Erfolg und Zusammenhalt des NLLV bei.

Die Veranstaltung, die im Lehrerhaus stattfand, begann mit der Begrüßung aller anwesenden Geehrten, die teilweise begleitet von ihren Angehörigen, an diesem besonderen Abend teilnahmen. Insgesamt wurden 111 Mitglieder des NLLV geehrt.

Das Rahmenprogramm war ebenso gelungen wie der ganze Abend. Ein leckeres Abendessen, gute Gespräche und die musikalische Darbietung von Benedikt und Marco sorgten für eine angenehme und festliche Stimmung.

Wir sagen noch einmal DANKE!

Arthur Eichner



Sandra Schäfer begrüßt alle Anwesenden, die für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden.



Viele waren unserer Einladung gefolgt – in den festlich geschmückten Saal im Lehrerhaus.



In vorweihnachtlicher Atmosphäre konnten wir viele Urkunden für langjährige Mitgliedschaft verleihen.



Sandra Schäfer, Ehrenvorsitzender Manfred Schreiner, Arthur Eichner, Veronika Petzold



Bei jeder Ehrung gab es die Gratulation mit persönlichen Dankesworten von Sandra Schäfer und Arthur Eichner.



Otmar Wagner – zu Gast mit seiner Frau – wurde für 50jährige Mitgliedschaft geehrt.



Rosi Gegner – Leitung der FG Pensionisten – wurde für 55 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Martina Noack war dem NLLV 65 Jahre lang treu und wir schauen dankbar auf ihr engagiertes Wirken.



Zu jeder Ehrenurkunde überreichte der NLLV seinen langjährigen Mitgliedern auch ein Geschenk.



Benedikt, Arthur Eichner, Sandra Schäfer, Marco



Alle Geehrten versammeln sich zum Gruppenfoto.

Fortbildungsveranstaltung

Pack ma's – Für eine Schule ohne Gewalt

Der NLLV bietet in Zusammenarbeit mit der Dominik-Brunner-Stiftung exklusiv ein Seminar für eine „Schule ohne Gewalt“ an:

Freitag, 23.05.2025 von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und
Samstag, 24.05.2025 von 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Ihre Ansprechpartnerin:
Maria Träg-Engerer



Anmeldungen per E-Mail an:
maria.traeg-engerer@nllv.de oder Fibs.
Vergabe der Plätze nach Eingang der Anmeldungen.

Zum Tode von Martina Noack

Im Februar 2025 verstarb Martina Noack nach langer, schwerer und unheilbarer Krankheit im 85. Lebensjahr. Über Jahrzehnte hinweg arbeitete sie für den Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein NLLV, und für den Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband, BLLV, sowie für den Verein Lehrerheim Nürnberg e. V.

Sie war nahezu 20 Jahre 2. Vorsitzende des VLH und vor ihrer Wahl zur 2.

Vorsitzenden über Jahre im Ausschuss des VLH. Mit Geduld und liebenswürdiger Hartnäckigkeit organisierte sie die Vergabe der Räume im Lehrerhaus. Notfalls arbeitete sie auch frühmorgens an Wochenenden im Hause, damit die Tagungen überregionaler Institutionen reibungslos ablaufen konnten. Im BLLV gehörte sie zum Leitungsteam der Abteilung Berufswissenschaft und war dort zuständig für die Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen. So half sie den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Abteilung, die dann befreit von vermeintlichem Alltagskram sich inhaltlich voll einbringen konnten.



Martina Noack war dem NLLV 65 Jahre lang treu und wir schauen dankbar auf ihr engagiertes Wirken.

Auch im Schuldienst machte sie Karriere. Angefangen als Fachlehrerin für die damalige Fächerverbindung Handarbeit und Hauswirtschaft, wurde sie schnell als Dozentin an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern berufen. So konnte sie Theorie und Praxis vorbildlich verbinden. Zusätzlich zum Dienst erwarb sie noch durch ein Zweitstudium den Titel Master. Ihre Lieblingsaufgabe fand sie im Leitungsteam der Galerie im Lehrerhaus, GiL. Hier war sie Kuratorin von jährlich zwei Ausstellungen von Lehrerkünstlern, diese Ausstellungen wurden von ihr und ihrem Team vorbereitet und durchgeführt. Höhepunkte dabei waren immer die feierlichen Eröffnungen, die ein fachkundiges Publikum anlockten. Zum 10jährigen Jubiläum der Galerie konnte sie als Höhepunkt den bekannten Schriftsteller und Maler Paul Maar als Referent und Musiker gewinnen. Eine Veranstaltung, die medienwirksam den Fleiß von Lehrkräften im künstlerischen Schaffen herausstellte.

Martina war auch immer gern gesehener Stammgast bei den Veranstaltungen der Fachgruppe Senioren.

Mit Martina verlieren wir eine kreative, bienenfleißige Mitarbeiterin.

Wir vermissen sie und werden sie immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Manfred Schreiner, Ehrenvorsitzender des NLLV
Harry Klein, 1. Vorsitzender VLH
Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV



Galerie im Lehrerhaus

Lehrerinnen und Lehrer
stellen in regelmäßigem Wechsel ihre Kunstwerke aus.

Wir laden herzlich ein zur

Ausstellung



“Begegnungen”

Herbert Brumm
Vernissage 15.10.2024

Ausstellung verlängert



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Montags 15 bis 18 Uhr
nicht in den Schulferien - gern auch nach Vereinbarung

Galerie im Lehrerhaus - Verein Lehrerheim Nürnberg e.V.
Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg
galerieimlehrerhaus@gmx.de www.galerie-im-lehrerhaus.de

Schnupperprobe:
montags 19:00 Uhr
Nürnberg, Weidenkellerstraße 6



KOMM UND SING MIT!

Wir freuen uns auf dich!

Du bist herzlich willkommen,
die großen Werke der
Chorliteratur mit uns
zusammen zu singen
und aufzuführen.

Einladung zur Schnupperprobe
Nürnberg, Weidenkellerstraße 6
montags von 19 – 21:30 Uhr



KONZERTCHOR
LGV NÜRNBERG

www.konzertchor-lgv.de
0911 222542



KICKEN FÜR KINDER IN NOT



Die spannende Schulaktion,
die allen Spaß macht.

Jetzt informieren und
anmelden unter:

www.ball-helden.de



Eine Initiative von



Unterstützt durch



Versichert nach dem Reinheitsgebot



* Berechnungsbeispiel für BLLV-Mitglieder.

Die Ersparnis ergibt sich im Vergleich zu den durchschnittlichen Beiträgen/Monat auf dem Markt.

EINBLICKE IN DIE ZUKUNFT NACH DEM ZWEITEN STAATSEXAMEN

Koffer packen – Wie geht's weiter?



Am 27.03.25 fand die gut besuchte Informationsveranstaltung „Kofferpacken – Wie geht's weiter nach dem 2. Staatsexamen?“ für Lehramtsabsolventinnen und -absolventen in den Räumen des Lehrerhauses statt. Veranstalter des Nachmittags war der Junge BLLV Nürnberg, vertreten durch den Vorsitzenden Flavio Gambato und seiner Stellvertreterin Celina Judex.

Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren fest etabliert und ist mittlerweile eine feste Institution für alle Lehrkräfte in Ausbildung, die wissen möchten, wie es nach dem zweiten Staatsexamen weitergeht. Auch in diesem Jahr bot sie wertvolle Einblicke in die aktuelle Bedarfssituation an Schulen und mögliche Einsatzorte.

Dirk Vollmar, Sachgebietsleiter der Regierung von Mittelfranken, führte durch die Veranstaltung und präsentierte eine detaillierte Analyse der aktuellen Einstellungssituation in Bayern. Besonders im Fokus standen die Bedarfsprognosen der einzelnen Regierungsbezirke und die daraus resultierenden Chancen für Junglehrkräfte. Dabei wurde deutlich, dass die Nachfrage je nach Schulart und Region stark variiert.

Neben den statistischen Einblicken gab es auch Raum für individuelle Fragen der Teilnehmenden. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich über Versetzungsmöglichkeiten, Bewerbungsstrategien und die langfristige Perspektive im bayerischen Schuldienst zu informieren. Die Veranstaltung bot somit nicht nur Orientierung, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch mit Fachleuten und Gleichgesinnten.

Die hohe Teilnehmerzahl zeigte das große Interesse an

diesem wichtigen Thema. Für alle, die den nächsten Schritt in ihrer Lehrkarriere planen, wurde deutlich: Flexibilität und Offenheit für verschiedene Einsatzorte können den Berufseinstieg erleichtern. Wer sich also die Frage stellt: „Kofferpacken – ja oder nein?“, konnte an diesem Nachmittag wichtige Entscheidungsgrundlagen gewinnen.

Flavio Gambato
Junger BLLV Nürnberg



Der Vorstand des Jungen BLLV Nürnberg

Exklusive Angebote für Lehrer: Steuererklärung und Vorsorge leicht gemacht!



Profitieren Sie von unseren exklusiven Angeboten speziell für Lehrer:

SteuerSparErklärung Plus

So leicht war die Erstellung der Steuererklärung noch nie. Sparen Sie 20 % Rabatt auf die Steuer-Software.

Steuer-Software, für Sie nur **34,36 €**

ErbschaftsPlaner

Erbe rechtssicher planen – Angehörige absichern. Sparen Sie 10 Euro auf die Software.

Ratgeber-Software, für Sie nur **24,95 €**



VorsorgePlaner

Das Buch mit allen wichtigen Vorsorgeformularen bei Krankheit, Unfall oder Tod.

Broschüre, 288 Seiten, **ab 22,99 €**

Unser Tipp: Franz von Firlefinanz

Das Kinderbuch, das Steuern verständlich und spannend erklärt – ein Muss für jede Familie!

Gebundenes Buch, 96 Seiten, **16 €**



 Wolters Kluwer

Aktions-
seite

Informationen zu den Produkten finden Sie auf
→ www.bllv-wd.de/steuersparerklaerung-plus



Viele weitere Ratgeber auf Steuertipps.de

NEUE LERNKULTUR IN SCHULEN: Wie Lernen gelingt

Das Buch *"Alles ist schwer, bevor es leicht ist"* von Caroline von St. Ange, einer Lerntrainerin, Bildungsaktivistin und Sinnfluencerin (@learnlearning.withcaroline), setzt sich mit der Frage auseinander, wie wir Lernen neu denken können. Basierend auf wissenschaftlichen Studien von Carol Dweck von der Stanford University zeigt sie auf, wie entscheidend das Mindset für den Lernerfolg ist – und warum eine neue Lernkultur an Schulen notwendig ist.

Growth Mindset vs. Fixed Mindset: Wie Kinder Herausforderungen begegnen

Die Grundlage des Buches bilden Dwecks Forschungen zum **Growth Mindset**. Dabei wurde untersucht, wie Kinder mit schwierigen Aufgaben und Herausforderungen umgehen. In einem Experiment bekamen Zehnjährige Aufgaben gestellt, die etwas zu schwer für sie waren.

Überraschenderweise freuten sich einige Kinder über die Herausforderung: Für sie boten schwierige Aufgaben die Chance, ihre Fähigkeiten zu erweitern und Neues zu lernen. Diese Kinder hatten ein Growth Mindset – sie betrachteten Herausforderungen als Weg, zu wachsen.

Andere Kinder hingegen sahen in den Aufgaben einen Test ihrer Intelligenz und erlebten ihr Scheitern als Beweis, dass sie nicht "klug genug" seien. Dieses sogenannte **Fixed Mindset** führte dazu, dass sie sich in zukünftigen Testsituationen anders verhielten: Sie neigten eher zum Schummeln, anstatt mehr zu lernen. Zudem zeigten sie weniger Bereitschaft, sich mit ihren Fehlern auseinanderzusetzen oder aus ihnen zu lernen. Außerdem stellte sich in der Studie heraus, dass die meisten Menschen mehr als nur ein Mindset haben: Es ist abhängig vom Wissensgebiet, den Menschen, mit denen wir zusammen sind und unserer Tagesform. Ab einem bestimmten Punkt ist unsere Haltung im Leben aber erfolgsentscheidend.

Vom Fixed Mindset zum Growth Mindset: Ein veränderbarer Prozess

Die gute Nachricht ist, dass Kinder ihr Mindset verändern können! Entscheidend dafür ist, dass sie Lob für ihre **Anstrengung, Fortschritte und Strategien** erhalten, statt für das Endergebnis. Erwachsene – seien es Eltern oder Lehrkräfte – spielen hierbei eine zentrale Rolle: Sie müssen ein Growth Mindset vorleben und Kinder ermutigen, Herausforderungen anzunehmen. Schon kleine Veränderungen im Alltag können Großes bewirken.

Quelle: St. Ange, C. (2023). *Alles ist SCHWER, bevor es LEICHT ist – Wie Lernen gelingt*. Rowohlt Taschenbuchverlag, Hamburg.

Die Bedeutung von Sinn und Vorbereitung auf die Zukunft

Kinder lernen besser, wenn sie den **Sinn** hinter dem Lernen verstehen. Warum sollte ich das lernen? Was bringt mir das? Diese Fragen sind für sie von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig müssen Kinder auf eine unsichere Zukunft vorbereitet werden – auf Berufe, Technologien und gesellschaftliche Herausforderungen, die wir heute noch nicht kennen. Schulen sollten daher Kreativität, kritisches Denken, Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit fördern. Es geht darum, Kinder zu kreativen, selbstlernenden, kritisch denkenden, kommunikativen und reflektierten Persönlichkeiten zu erziehen. Das wollen wir mit unserer Strategie NBG in Nürnberg auf Basis der Nachhaltigkeitsziele erreichen.

Praktische Ansätze für eine neue Lernkultur

Wie kann diese neue Lernkultur in Schulen konkret aussehen? Caroline von St. Ange schlägt eine Reihe von Ansätzen vor, die sowohl das Mindset als auch die Motivation der Kinder stärken können:

1. Lernerfolge sichtbar machen:

Kinder können z. B. ihre Fortschritte dokumentieren, indem sie Proben nach weiterer Übung wiederholen, ein "Das kann ich"-Glas mit Zetteln füllen oder ihren Lernweg reflektieren. Wo habe ich angefangen? Was kann ich jetzt schon?

2. Anstrengung normalisieren:

Es ist wichtig, den Kindern klarzumachen, dass Anstrengung beim Lernen völlig normal ist. Niemand kann alles sofort – Übung und Wiederholung sind der Schlüssel.

3. Vergleiche mit sich selbst, nicht mit anderen:

Entscheidend ist, dass Kinder ihren Fortschritt an sich selbst messen und nicht an den Leistungen ihrer Mitschüler. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und fördert eine gesunde Lernhaltung.

4. Fehler als Chance begreifen:

Die Methode der amerikanischen Psychologin Dr. Becky Kennedy hilft, mit Fehlern konstruktiv umzugehen: sich ärgern, den Fehler eingestehen, relativieren und schließlich in die eigene Kraft zurückfinden. Erwachsene sollten hier Vorbilder sein: Dazu Carolines Merksatz: Wer keine Fehler macht, macht auch sonst nicht viel! Und ihre schöne Methode die Fehler mit kleinen, gezeichneten Lupen zu kennzeichnen, die sich nach der Korrektur durch die Kinder leicht in Sonnen umwandeln lassen.

5. Das Gehirn als Muskel verstehen:

Kinder können lernen, dass ihr Gehirn wie ein Muskel

funktioniert, der durch Training wächst. Etwas zu schwere Aufgaben fordern diesen Muskel und fördern das Lernen, während überfordernde Aufgaben Frustration auslösen können. Aber auch zu leichte Aufgaben lassen unser Gehirn nicht weiter wachsen.

6. Gezieltes und motivierendes Lob:

Weniger ist mehr: Statt übermäßiges Lob für Ergebnisse sollten Erwachsene den Lernprozess, die Strategie und die Gedanken der Kinder hervorheben. Die Frage „Wie fühlt es sich an, diese schwere Aufgabe geschafft zu haben?“ schafft intrinsische Motivation.

Motivation durch Mitbestimmung und Bewegung

Motivation entsteht, wenn Kinder das Gefühl haben, selbstbestimmt zu handeln. Schulen können dies unterstützen, indem sie Kindern Mitbestimmungsrechte einräumen: Sie können wählen, was sie lernen, wo sie arbeiten oder wann sie Pausen machen. Auch Bewegung ist ein zentraler Aspekt. Arbeitsplätze mit Balance-Kissen, Tischfahrräder oder kurze Bewegungspausen fördern die Konzentration und bauen überschüssige Energie ab. Zudem spielt der emotionale Bezug eine Rolle: Was motiviert dich? Was bewegt dich?

Diese Fragen knüpfen an die Lebenswelt der Kinder an und wecken ihr Interesse.

Abschließend plädiert Caroline von St. Ange für alternative Formen der Leistungsbewertung. Statt starrer Noten könnten Kinder selbst entscheiden, wann sie bereit für einen Test sind. Wiederholungsmöglichkeiten oder Prüfungen mit dem Fokus auf Fortschritt statt auf Endergebnis schaffen ein positiveres Lernklima.

Fazit: Eine neue Lernkultur für eine neue Generation

Die neue Lernkultur erfordert nicht nur ein Umdenken bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen, die sie begleiten. Eltern und Lehrkräfte müssen an ihrem eigenen Mindset arbeiten und als Vorbilder fungieren. So können wir Kinder darin bestärken, Herausforderungen anzunehmen, aus Fehlern zu lernen und mit Neugier und Selbstbewusstsein in die Zukunft zu gehen. Denn: Alles ist schwer, bevor es leicht ist – aber mit einem Growth Mindset gelingt das Lernen.



Stefanie Freund
Leitung SG Grundschule

Buchtipps

Die Nürnberger Lehrkräfte Anja Lipke-Bauriedel und Marcel Scheler veröffentlichen seit einigen Jahren Fachliteratur. Anja Lipke-Bauriedel unterrichtet derzeit eine erste Klasse an der Grundschule Gebersdorf. Sie ist in der Lehreraus- und -fortbildung tätig. Marcel Scheler leitet aktuell kommissarisch die Dr.-Theo-Schöller-Grundschule. Er ist Multiplikator für den Lernbereich „Zuhören“. Seit mehreren Jahren hält er Fortbildungen zu verschiedenen Themenbereichen.

Als gemeinsame Titel erschienen zuletzt drei Bücher, die einen differenzierten Unterricht im Fach Deutsch von Klasse 1-4 ermöglichen.



Individuelles Lernen mit Wimmelbildern

Rechtschreibung, Grammatik, Sprechen, Zuhören, Texte verfassen und Leseverständnis trainieren

Ohne Vorbereitung sofort einsetzbar - mit diesen witzigen Wimmelbildern nehmen Sie alle Kinder mit und machen sie fit in Deutsch!

Buch, 120 Seiten, DIN A4, mit Download-Materialien, 3. Klasse - 4. Klasse

ISBN: 978-3-403-21096-2



Differenzierte Leseabenteuer für den Anfangsunterricht

Spannende Geschichten in fünf Niveaustufen zur Förderung der Lesekompetenz im Team

Mit Trolen, Dieben und Rittern die Lesekompetenz fördern und nachhaltig die Lust am Lesen wecken!

Buch, 133 Seiten, DIN A4, mit Download-Materialien, 1. Klasse - 2. Klasse

ISBN: 978-3-403-21163-1

Name:

Zdenka Fischer

Schule: Grundschule Paniersplatz
(Stammsschule) und Wandererschule

Lehramt/VA/SL: Sprachförderung und Vorkurs Deutsch 240

Im NLLV bin ich: seit 2014/15 Mitglied und seit dem Schuljahr 2024/25 Erziehungs- und Sozialdienst/Kooperation Kindergärten

Sonst noch: Landesgruppensprecherin Kita Bayern, BHP e.V. Berlin, staatlich anerkannte Erz., Heilpädagogin im Fachdienst, Qualifikation Psychomotorik, Kursleitung in der FBS Gostenhof

Spruch: „Wer Morgens zerknittert aufwacht, hat tagsüber viele Entfaltungsmöglichkeiten!“

Der NLLV ist für mich: Netzwerk – Kontakt zu anderen Schulen/ehemaligen Kollegen und Kolleginnen – Ansprechpartner bei rechtlichen Fragen im Rahmen des Anstellungsverhältnisses – Fortbildungsstätte u.a.



Name:

Anja Brandegger-Dechet

Schule: Sonderpädagogisches Förderzentrum An der Bärenschanze

Lehramt/VA/SL: Lehramtsstudium

Sonderschulpädagogik mit Schwerpunkt Lernen + Sprache in Hannover / Referendariat in Schleswig-Holstein / seit 2002 in Nürnberg am Förderzentrum

Im NLLV bin ich zweite Koordinatorin für die Förderschulen.

Sonst noch: Mit einem 22-jährigen Sohn und einem Ehemann im Ruhestand als familiärer Hintergrund möchte ich nochmal mit etwas Neuem durchstarten. Deshalb habe ich mich für die Mitarbeit im NLLV gemeldet.

Spruch: „Als Mensch stehst du am Ende der Nahrungskette – übernimm dafür entsprechend Verantwortung!“

Der NLLV ist für mich: ein einflussreicher Berufsverband für Pädagoginnen und Pädagogen mit einem starken Willen und Engagement, die bildungspolitische Gegenwart und Zukunft in der Region und darüber hinaus aktiv mitzugestalten. Er bietet für mich viele Dienstleistungen und Veranstaltungen als hilfreiche Unterstützungen für den Berufsalltag an und kümmert sich um das Wohl seiner Mitglieder mit ihrer Vielfalt und ihren Bedürfnissen. Mich berührt auch die intensive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Vereins und seiner Mitglieder in der NS-Zeit und daraus die Haltung zu gegenwärtigen Geschehnissen.



Die Mitgliederverwaltung bittet um Mitteilung bei Änderungen

Beurlaubung, Elternzeit, Ruhestand, Altersteilzeit

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken. Bitte denken Sie daran, uns bei Elternzeit oder Beurlaubung auch das vorauss. Ende mitzuteilen.

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Falls sich Ihre Stundenzahl im neuen Schuljahr 2025/26 ändert, teilen Sie uns

gerne jetzt schon Ihre genaue Stundenzahl mit, sodass Ihr Beitrag angepasst werden kann.

Änderung der Bankverbindung

Wir bitten Sie uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Teilen Sie uns auch dies bitte schriftlich mit.

Neue Adresse, neue E-Mail, neue Telefonnummer?

Bitte melden Sie uns, wenn sich etwas geändert hat. Damit Sie auch weiter-

hin alle Informationen von Ihrem NLLV erhalten.

Hinweis:

Änderungsmitteilungen können jetzt online vorgenommen werden!
Bitte QR-Code scannen (Bild QR-Code) oder
Link benutzen: <https://t1p.de/sweev>

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



Veronika Petzold
veronika.petzold@nllv.de
Mitgliederverwaltung

Für euch stark:

| Funktion | Name | Kontaktmöglichkeiten |
|---|--|---|
| 1. Vorsitzende | Sandra Schäfer | sandra.schaefer@nllv.de |
| 2. Vorsitzender | Arthur Eichner | arthur.eichner@nllv.de |
| 3. Vorsitzender | Hartmut Rieck | hartmut.rieck@nllv.de |
| Schatzmeisterei | Christine Stockfisch Max Braun (Stv.) | christine.stockfisch@nllv.de max.braun@nllv.de |
| Mitgliederverwaltung | Veronika Petzold | veronika.petzold@nllv.de |
| Schriftführerin | Claudia Nußmann | claudia.nussmann@nllv.de |
| Geschäftsführerin | Sandra Oehring | sandra.oehring@nllv.de |
| Abteilung Dienstrecht und Besoldung | Arthur Eichner | arthur.eichner@nllv.de |
| | Maria Träg-Engerer | maria.traeg-engerer@nllv.de |
| Rechtsabteilung | Dimitri Telent | dimitri.telent@nllv.de |
| | Stefanie Vanhauer | stefanie.vanhauer@nllv.de |
| Abteilung Berufswissenschaft | Sandra Oehring, Stefanie Freund | info@nllv.de |
| Abteilung Schulpolitik | Ionela Kolb, Evelina Winter | schulpolitik@nllv.de |
| Schriftleitung NLZ | Sandra Oehring, Claudia Nußmann | nlz@nllv.de |
| Kommunikation | Claudia Nußmann | claudia.nussmann@nllv.de |
| Die Jungen im BLLV Nürnberg | Flavio Gambato, Celina Judex, Sandra Gorlicki, Anna Schreiber | nuernberg@junger.bllv.de |
| Webmaster, Sachgebiet Medien und Datenschutz | Hartmut Rieck | hartmut.rieck@nllv.de |
| FG Förderschulen | Kornelia Mangold, Anja Brandegger-Dechet | koordinator-foerderschulen@nllv.de |
| FG FL Ernährung und Gestaltung | Agnes Guzewicz | fachlehrkraefte-eg@nllv.de |
| FG Verwaltungsangestellte und Arbeitnehmer | Sandra Oehring (VA + AN) | verwaltungsangestellte@nllv.de |
| | Alexa Möller (VA) | |
| | Maria Träg-Engerer (AN) | |
| FG Schulleitung | Markus Philipp, Stefanie Vanhauer | <p>Ihre Anfragen richten Sie bitte an: info@nllv.de oder Tel. 0911-226345</p> <p>Wir leiten diese direkt an Ihren Ansprechpartner weiter.</p> <p>NLLV-Büro Weidenkellerstraße 6 Svetlana Salai Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr 0911-226345 oder verwaltung@nllv.de</p> <p>Wir sind gerne für Sie da</p> |
| FG Schulverwaltung | Monika Ettl, Thomas Reichert | |
| FG Seminar | Christina Schimpf, Matthias Krisch | |
| FG Fremdsprachen/DaZ | Evelina Winter | |
| FG Praktikums- & Betreuungslehrer | Franziska Starke, Katja Rauh | |
| FG FL musisch-technisch | Dimitri Telent, Melanie Mederer, Lena Gebhard | |
| FG Pensionisten | Rosemarie Gegner | |
| FG Ganztage | Andrea Zweifel, Virginia Eberhard | |
| FG Sport | Michael Gundel, Katja Rauh | |
| FG Gymnasium/Zweitqualifikation | Michael Steigerwald | |
| FG Förderlehrkräfte | Sabine Rothemel, Christina Schgeiner, Anna-Maria Prechtel | |
| FG Digitalität und Digitalisierung | Verena Knoblauch | |
| Verbindungsmann Lehrerangereiner | Dieter Herzog | |
| Schwerbehindertenbeauftragte | Veronika Petzold | |
| Sachgebiet Inklusion | Sigrid Pohl | |
| Sachgebiet Soziales | Anna Kaiser | |
| Sachgebiet Kirchen und Religionen | Anne Hauck | |
| Sachgebiet Integration | Nataliya Levytska | |
| Sachgebiet Grundschule | Stefanie Freund | |
| Sachgebiet Mittelschule | Michael Peiker, Sabina Jungnickl | |
| Sachgebiet Jugend und Verbände | Stefan Roth | |
| Sachgebiet Studierende | Christiane Fröba | |
| Sachgebiet Presse und Öffentlichkeitsarbeit | Christoph Weidmann, Christiane Kohlhof | |
| Sachgebiet Social Media | Franziska Hensel, Hartmut Rieck, Nataliya Levytska | |
| Sachgebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) | Silke Papst-Arnold | |
| Sachgebiet Gleichstellung | Claudia Nußmann, Katrin Banh | |
| FG Sozial- und Erziehungsdienst | Zdenka Fischer | |

Die „**NÜRNBERGER LEHRERZEITUNG**“
erscheint viermal im Jahr.

Inhaber, Verleger u. Herausgeber:

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e. V.
(NLLV) Bezirksverband im BLLV

V. i. S. d. P.: 1. Vorsitzende: Sandra Schäfer

Redaktionsleitung: Sandra Oehring,
Claudia Nußmann

E-Mail: nlz@nllv.de

Alle: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg.

Layout: Johannes Blendinger

NLZ online: www.nllv.de

Die NLZ wird allen Mitgliedern kostenlos
zugestellt.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Verfassers wieder.

NLLV, Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, PVst, Entgelt bezahlt, DPAG, ZKZ 10838



Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein

Fordern Sie unser vollständiges Programmheft an:
akademie@nllv.de
www.nllv.de
Tel. 0911 - 22 63 45
oder melden Sie sich gleich direkt an!

Die Seminare sind für NLLV-Mitglieder kostenfrei.
Nichtmitglieder zahlen 15,- Euro



| Datum | Referent | Thema |
|---------------------------|---|--|
| Mittwoch, 12.03.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Nataliya Levytska (Bildungsreferentin) | Kurs A1 Zukunftskompetenzen (4Ks) im Sach- und Fachunterricht aktivieren  |
| Dienstag, 25.03.2025 | 14.00 – 18.00 Uhr Michael Kirsch (Referent für politische Bildung) | Kurs A2 Staatsbürgerliche Bildung - Der politische Prozess in der parlamentarischen Demokratie am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland |
| Montag, 31.03.2025 | 14.30 – 16.30 Uhr Silvia Lehmann (Heilpädagogische Förderlehrerin) | Kurs A3 Heben, Tragen und Transfer von Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachbehinderungen |
| Mittwoch, 30.04.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Ioana Schuster/Ionela Kolb (Lehrerinnen) | Kurs A4 Das Churermodell praxisnah erklärt  |
| Dienstag, 06.05.2025 | 10.00 – 12.00 Uhr Uwe Birkmann (Rektor) | Kurs A5 Tipps und Tricks zur ASV - ASV für Verwaltungsange- stellte der GMS und FöS in Nürnberg |
| Mittwoch, 07.05.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Mona Henken-Mellies M.A. (Ausbildungstrainerin für Suggestopädie NeuroGraphiktrainerin) | Kurs A6 Sinn-volle Lernspiele |
| Donnerstag, 15.05.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Stefanie Freund/Birgit Deininger (Grundschullehrerinnen) | Kurs A7 Grundschüler für Gefahren im Internet sensibilisieren  |
| Dienstag, 20.05.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Stefanie Albrecht (Ganzheitliches Stimm- und Sprechtraining) | Kurs A8 Und plötzlich hört jeder zu! |
| Dienstag, 27.05.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Angela Mrusek (Lehrerin, Fachberatung Kunsterziehung) | Kurs A9 Kunst – LandArt |
| Dienstag, 24.06.2025 | 14.00 – 16.30 Uhr Veronika Petzold/Silke Leitz (Konrektorin/Lehrerin) | Kurs A10 Lehrgesundheit – Auf sich selbst achten – Entschleunigung des Schulalltags durch Achtsamkeits- und Entspannungsübungen |
| Mittwoch, 25.06.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Kerstin Kuner (Trainerin und Coach) | Kurs A11 Mein Zeit- und Selbstmanagement gestalten |
| Donnerstag, 26.06.2025 | 14.00 – 20.00 Uhr Gabriela Wagner-Klein (Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Ayurveda) | Kurs A12 Natur lecker erleben – ein entspannter und lehrrei- cher Spaziergang durch den Kräutergarten der Natur  |
| Mittwoch, 02.07.2025 | 14.30 – 16.30 Uhr Prof. Dr. Frank Rosanowski (Facharzt – HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie) | Kurs A13 Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung AVWS an der Schnittstelle zwischen Medizin und Pädagogik |
| Montag, 14.07.2025 | 14.00 – 16.00 Uhr Jan Rauch (Mittelschullehrer, Lehrbeauftragter) | Kurs A14 Tatorte des sog. NSU als Lernorte der Demokratie begreifen und nutzen  |